

7.5.-29.6.2025

EINHEIT
FREIHEIT
FREIFALT
VIELFALT
VIELHEIT

3.-4.10.2025

3.-4.10.2025

»Europa ist grenzenlos vielfältig. Wenn man alle Farbpigmente vermischt, bekommt man etwas, das keine Farbe mehr ist. Auch Europa hat einen starken Grau-Ton, aber nicht, weil es arm an Farben wäre, im Gegenteil, es ist der Kontinent der United Colours. Es quillt über vor Eigenschaften, es platzt vor Eigentümlichkeiten und Marotten.«

Peter Sloterdijk

VARIATION SYMBIOSE SYMPHONIE SYNERGIE SYNTHESE SYMPATHIE SYMMETRIE
SYNAPSE VISION TRADITION KREATION INSPIRATION INNOVATION ADAPTION
DIMENSION VARIATION EINHEITENIGKEIT KONTAKT DIALOG MONOLOG AKKORD
HARMONIE SYMPOSIUM KOLLOQUIUM PERSPEKTIVEN PASSAGEN KOMPONENTEN
SYNERGIEN VIBRATIONEN VARIATIONEN VARIANZEN BALANCEN STRUKTUREN
TEXTUREN KREATIONEN ADAPTIONEN SYMBIOSEN BALANCEN TEXTUREN TONALITÄTEN
TEXTUREN KOMPONENTEN KONTAKTE SYMBIOSEN SYMPHONIEN STIMULATIONEN
SYNERGIEN SYMBIOSEN STRUKTUREN ZUSAMMENHALTUNG ENTHALTUNG ENTFALTUNG
ZUSAMMENFALTUNG DIMENSION TEXTUREN KONTUREN KONTAKTE KOMPONENTEN
KREATIONEN DIALOG DIMENSION EINKLANG ZUSAMMENKLANG HARMONIE
SYNERGIE KOLLOQUIUM KONTAKT SYNTAX SYNERGIE VIBRATIONEN VISIONEN

»Der Friede der Welt kann nicht gewahrt werden ohne schöpferische Anstrengungen, die der Größe der Bedrohung entsprechen.«

Robert Schuman

Musikfestspiele Saar 2025

EINHEIT FREIHEIT FREIFALT VIelfALT VIELHEIT

Sehr verehrtes Publikum, liebe Festspielgäste,

als der französische Außenminister Robert Schuman am Nachmittag des 9. Mai 1950 um 18 Uhr im Uhrensaal des Quai d'Orsay in Paris die nach ihm benannte Erklärung verlas, befand sich Europa nach den Düsternissen des 2. Weltkrieges immer noch in einer sehr verunsicherten Lage, deren Heilungsprozess gerade erst begonnen hatte. Erste Schritte in Richtung deutsch-französische Aussöhnung waren gemacht – Ludwigsburg und Montbéliard begründeten in diesem Jahr die erste von später insgesamt 2.000 deutsch-französischen Städtepartnerschaften und erste Sprachprojekte wurden gefördert. Nun sollte laut Schuman der Grundstein für eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit gelegt werden.

1963 folgte dann als weiterer wichtiger Schritt der Elysée-Vertrag, der als Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich in die Geschichte einging, weltweit als Zeichen der verstärkten Annäherung auf politischer, gesellschaftlicher sowie wirtschaftlicher Ebene galt, auch das Saarland dadurch stärker in die Pflicht nahm und in Folge auch die europäische Gemeinschaft stärkte.

Erst 1991 – nach dem Fall des Eisernen Vorhangs – war dann endlich auch die Aussöhnung mit Polen möglich, die am 17. Juni 1991 in Bonn besiegelt und am 29. August durch Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski in Weimar als Weimarer Dreieck gefestigt wurde. »Das Treffen hat in einem Klima des europäischen Aufbruchs und der Freude über die Überwindung der Teilung Europas und Deutschlands begonnen«, sagte Genscher Jahre später.

In diesem Jahr feiern wir das 75-jährige Jubiläum dieser europäischen Bewegung und viele fragen in Anbetracht der gegenwärtigen Entwicklung in Europa – aber auch in Deutschland –, was davon übriggeblieben ist und wie das Gefühl des europäischen Aufbruchs und der Freude wieder erlebbar gemacht werden kann.

Wir als Kulturschaffende möchten aber auch noch in eine andere Richtung denken. Uns verfolgt die Idee, mit diesem Festival eine neue, große Chance aufzuzeigen, uns mit diesem auf einem Miteinander und gemeinsamer Kreativität aufbauenden Festival im Zusammenwirken gerade auch vieler internationaler Künstler als ein nach vorne blickendes und zukunftsfähiges Land neu zu positionieren. Mit einem solchen Leitbild Europa »In varietate concordia – In Vielfalt geeint« möchten wir unsere Region gemeinsam mit Ihnen, liebes Festivalpublikum, als ein weltoffenes Bundesland eines gelebten europäisch-kulturellen Geistes in dieser Welt verfestigender Blöcke neu verorten.



Bernhard Leonardy



Eva Karolina Behr

In der einjährigen Ratspräsidentschaft des Saarlandes, in der unser Bundesland vor allem auch kulturell im Scheinwerferlicht bundesdeutscher Berichterstattung steht und welche mit einem großen Einheitsfest in Saarbrücken zum Tag der Deutschen Einheit 2025 endet, nehmen die Musikfestspiele dieses besondere Ereignis zum Anlass, all ihre »schöpferischen Anstrengungen« (Schuman) zu bündeln und mit einem Paukenschlag die Deutsche Einheit und den europäischen Gedanken zu feiern unter dem Motto:
EINHEIT FREIHEIT FREIFALT VIELFALT VIELHEIT

Jeder von Ihnen, der schon einmal in einem Chor gesungen oder einem Orchester gespielt hat, weiß, was es heißt, eine Einheit zu sein: gänzlich im Klang aufzugehen, mit anderen zu verschmelzen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu erleben. Einheit wird definiert als eine in sich geschlossene Ganzheit und Verbundenheit. Beim Musizieren ist sie essenziell. Doch nur durch den solistischen individuellen Anteil eines jeden Musikers, die Vielfalt eines jeden einzelnen Individuums und den unverwechselbaren Klang einer jeden Stimme, ist Freiheit im künstlerischen Ausdruck möglich. Es braucht also beides: die Vielfalt eines jeden einzelnen sowie seine Bereitschaft für die Einheit.

Was in der Musik über alle Kontinente hinweg selbstverständlich ist und seit Jahrhunderten funktioniert, scheint in unseren gegenwärtigen Zeiten keine Selbstverständlichkeit zu sein. Wir teilen Menschen in diese und jene, in Junge und Alte, in Deutsche und Zugewanderte und eben auch immer noch in Ostdeutsche und Westdeutsche. Was also in der Musik weltweit funktioniert, gelingt im täglichen Miteinander nicht immer.

Diese jahrhundertealten Grundprinzipien der Musik möchten die Musikfestspiele in der kommenden Saison unüberhörbar zum Klingen bringen. Mai und Juni 2025 werden zu Monaten der Einheit, Vielheit und Freiheit und einem großen Fest auf den europäischen Gedanken mit einem spannenden Programm mit Spitzenorchestern, hochkarätiger Kammermusik, witzigen wie spritzigen Projekten und Konzerten für Kinder und Jugendliche. Auch ein Ausflug in die Virtual Reality erwartet unsere Besucher.

Mit der Lang Lang-Foundation konnte ein weltweit agierendes Projekt zur Förderung junger Nachwuchstalente gewonnen werden, die erstmals hier zu hören sein werden; 135 energiegeladene MusikerInnen des südamerikanischen Jugendorchesters »Neojibá« werden dem Großen Haus des Staatstheaters mächtig einheizen und die neu gegründete Ballett-Kompagnie der Pariser Oper feiert ihre Premiere bei uns!

Als einer der Höhepunkte erwartet Sie das Friedenskonzert zum Albert Schweitzer-Jubiläum und ein Konzert mit dem weltberühmten City of Birmingham Symphony Orchestra. Mit Moment Concerts im Container kehren wir zum Kern der Kommunikation, dem Dialog, zurück, mitten im Herzen unserer Landeshauptstadt. Den Campus unserer Universität beschallen wir zu einem universalen Erlebnis für alle. Darüber hinaus steht die Kooperation mit der Stadt Zwickau, der Geburtsstadt Robert Schumanns, Pate für eine separate Reihe innerhalb unseres Programms, die Ensembles aus den ostdeutschen Bundesländern hier zu uns einlädt und die Vielfalt dieser wunderbaren Kulturhauptstadt-Region genauer unter die Lupe nimmt.

Unsere herzlichste Einladung gilt in diesem Jahr Ihnen, unserem Publikum, zur Mitwirkung in unserem neu gegründeten Bürgerorchester, ein Mitmachorchester für alle, die ein Instrument spielen, Lust haben mit anderen gemeinsam zu musizieren und bei den Musikfestspielen auf der Bühne zu stehen!

Es erwartet Sie also ein vielfältiges Programm, das für jede und jeden etwas bereithält. Wir freuen uns schon jetzt auf zwei Monate voller kulturellem Hochgenuss im Schulterschluss mit der von Robert Schumanns geforderten gesellschaftlichen Verantwortung.

Auch in diesem Jahr möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank gegenüber all denjenigen aussprechen, die uns unterstützen und die an der Vorbereitung der Musikfestspiele mit großem Engagement und Enthusiasmus mitgearbeitet haben. Ein großer und aufrichtiger Dank gilt hier den großen, den neuen aber auch den vielen kleinen Sponsoren, bei denen unser Anliegen »Zusammenführendes« zu schaffen auf ein hörendes Herz stoßen konnte. Der Zuspruch unserer Künstler, Förderer und der Zuspruch von Ihnen, unserem großartigen Publikum, ist uns Katalysator, jedes Jahr aufs Neue ein spannendes, mitreißendes wie brückenbauendes Programm zu gestalten. Der saarländischen Landesregierung sei Dank gesagt für ihre wertschätzende Unterstützung.

Wir laden auch alle, die diese Broschüre der Einheit und Vielfalt in den Händen halten, herzlich ein, sich unserer Idee und unserem fast 1000 Personen zählenden Förderverein anzuschließen, denn auch hier gilt: Gemeinsam können wir alle mehr erreichen und einen größeren Beitrag leisten, die Kultur in Europa zu schützen und erlebbar zu machen.

Wir und das Team der Musikfestspiele wünschen Ihnen unvergessliche Momente bei den Konzerten der Musikfestspiele 2025!

Ihr Bernhard Leonardy und Ihre Eva Karolina Behr

Vom Publikum auf die Bühne!

Machen Sie mit beim Bürgerorchester

Haben Sie bei dem ein oder anderen Orchesterkonzert der Musikfestspiele Saar schon einmal im Publikum gesessen und dachten sich: »Einmal auf solch einer Bühne vor großem Publikum spielen zu können, das wäre schon was ...!«? Spielen Sie selbst ein Instrument, haben vielleicht schon Ensembleerfahrung und haben Lust im Rahmen der Musikfestspiele aufzutreten? Dann melden Sie sich an zum ersten **Bürgerorchester-Projekt der Musikfestspiele Saar!**

Das Bürgerorchester der Musikfestspiele hat zum Ziel, Laienmusiker aller Generationen zusammenzubringen und unter professionellen Bedingungen ein spannendes wie spritziges Repertoire zu erarbeiten, das beim großen Kulturfest der Musikfestspiele Saar am 29. Juni an der Universität des Saarlandes aufgeführt wird.

Kiril Tsanevski – Geiger, Orchesterleiter und Inhaber wie Leiter der Musikakademie Saarbrücken – wird mit Ihnen an mehreren Probenterminen im Juni bekannte und spannende Werke der klassischen Orchesterliteratur erarbeiten.



der Musikfestspiele Saar!

Schauen Sie sich vorab auf unserer Homepage die Noten der Fledermaus-Ouvertüre an und schätzen dann ein, ob ihr instrumentales Niveau ausreicht. Aber wir richten uns explizit nicht an Profis (diese dürfen natürlich auch gerne kommen) und freuen uns über eine Teilnahme von Musikerinnen und Musikern aus allen Generationen und Nationen. Sie können sich dort direkt über das Kontaktformular für das Projekt anmelden.

Die Probentermine sind verbindlich. Sollte ein Probentermin nicht passen oder bei sonstigen Rückfragen, melden Sie sich direkt über unsere Homepage an: **www.musikfestspieleaar.de**

Trauen Sie sich und werden Teil eines verbindenden, Freude bereitenden, Sie musikalisch fördernden Projekts! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Probentermine in der Eli.ja-Kirche Saarbrücken:

5. Juni 18 – 22 Uhr | 13. Juni 18 – 21 Uhr | 14. Juni 17 – 20 Uhr |
15. Juni 14 – 17 Uhr | 20. Juni 18 – 21 Uhr | 21. Juni 16 – 20 Uhr

Probentermine in der Aula der Universität des Saarlandes:

27. Juni Hauptprobe 18 – 21 Uhr
28. Juni Generalprobe 18 – 20 Uhr
29. Juni Konzert 11 Uhr

Konzerte für Schulen

Puppentheater Zwickau 360° Virtual Puppetry als Virtual Reality Inszenierungen

Di **13.5.**

Emmanuel Geibel »Die Goldgräber«*
Uhrzeit n.V.



Schulklassen können sich bis zum 30. April bei uns bewerben und erhalten eine Vorstellung kostenfrei. Das Puppentheater kommt mit 30 VR-Brillen in euren Unterricht und ihr habt die Möglichkeit, hautnah in eine Balladen-Theaterinszenierung einzutauchen.

Bewerbungen an: info@musikfestspiele-saar.de

360° Virtual Reality Inszenierungen

Seit einigen Jahren bietet das Theater Figurentheater als 360° Virtual Reality Inszenierungen auf VR-Brillen an und ist weltweit das erste Puppentheater, das den Zuschauer mitten in das Geschehen eines realen Theaterstücks katapultiert. Was in der Coronazeit aus der Not heraus entstanden ist, ist heute europaweit ein großer Erfolg.

Die Musikfestspiele Saar haben das Puppentheater mit 30 VR-Brillen zu sich eingeladen und bieten Live-Happenings. Dabei wird analoges, zeitgenössisches Spiel mit echten Puppen mit modernster Technik kombiniert. Als ganzheitliches Erlebnis ist das Zuschauen mit 360° VR-Brille (Virtual Reality) konzipiert. Die Zuschauenden finden sich inmitten des Geschehens wieder und die Handlung wird 360 Grad um sie herum gespielt mit Raumklang und 4K Video-Qualität in einer VR-Brille und so mit vielen Sinnen erfahrbar.



Das Percussion-Ensemble QUATUOR BEAT mit »Click'n Drums«

Mo **19.5.** 10.30 Uhr

Garage | Saarbrücken | Schüler 5 €/Lehrer frei

Tickets über tickets@musikfestspiele-saar.de oder im Festspielbüro

Habt ihr es bemerkt?

Bei einem Konzert ist der Raum am Anfang beleuchtet, das Licht wird zu Konzertbeginn ausgeschaltet und nach dem Konzert wieder eingeschaltet.

In einem Konzert bewegen sich die Musiker nicht oder nur wenig. Sie treten am Anfang auf die Bühne, nehmen ihren Platz ein, spielen und gehen am Ende. Sie können höchstens, während sie spielen, ein wenig mit den Füßen wippen, um den Rhythmus zu markieren, oder sie können leicht mit-schwingen.

Und Ihr, liebes Publikum, seid auch nicht besser. Ihr tretet ein, wenn es beleuchtet ist; setzt euch und hört zu. Ihr bewegt euch nicht. Höchstens klatscht ihr ab und an in die Hände, um den Künstlern zu applaudieren. Aber wir warnen euch – bei dem Konzert mit Quatuor Beat wird alles anders! Das Licht wird rhythmisch ein- und ausgeschaltet. Quatuor Beat wird nicht an Ort und Stelle bleiben, sie werden sich bewegen und alles auf der Bühne wird sich bewegen! Das ist ...

Click'n Drums!

Vier Reisende kommen herein, machen – klick – das Licht an und stellen – bumm – ihre Koffer ab; bis dahin wäre alles fast normal, wenn da nicht so viele – clap clap tschack – Rhythmen in ihren Händen und so viel Musik – klick – in ihren Köpfen wäre. Diese vier Herren können nicht stillstehen und machen Musik mit allem, was sie anfassen. Sie schlagen, klopfen, streicheln, schütteln, kratzen, reiben, rennen, tanzen, klatschen – und präsentieren dabei ein wildes, energiegeladenes, poetisches wie lustiges Percussion-Theater mit Werken aus allen Epochen, bei der aber vor allem die Musik eines Komponisten im Mittelpunkt steht, den man kaum mit dem Schlagwerk verbindet: Johann Sebastian Bach.

*Weitere Vorstellungen für unser gesamtes Publikum finden Sie auf Seite 18

Eröffnungskonzert der Musikfestspiele Saar 2025 in Berlin *



Mi 7.5. 18.00 Uhr

Vertretung des Saarlandes beim Bund | In den Ministergärten 4 | 10117 Berlin

Eröffnungsrede der Ministerpräsidentin Anke Rehlinger

Marina Kürten | Solo-Oboistin des Saarländischen Staatsorchesters

Marlene Simmendinger | Solo-Fagottistin des Saarländischen Staatsorchesters

Bernhard Leonardy | Klavier, Intendant der Musikfestspiele Saar

Ludwig van Beethoven | Gassenhauer-Trio op. 11 in B-Dur

Karol Szymanowski | 5 Kurpian Songs op. 58

Francis Poulenc | Trio pour Oboe, Fagott und Klavier

Die Komposition, die Interpretation, das Publikum. Drei in der Musik untrennbar miteinander verbundene Elemente, die in gewisser Hinsicht diplomatischer Arbeit auf politischer Ebene gleichen: die gemeinsamen Beschlüsse, ihre praktische Umsetzung, die Effekte, die sie auf die Umwelt haben.

In beiden Fällen wird viel geschrieben, ausgetrichen, neu bedacht, sorgsam abgewogen, geprobt und getestet. Und am Ende steht die Aufführung. Ist in der Praxis umsetzbar, was auf dem Papier funktioniert? Erreicht das Werk den Menschen?

Es gilt als höchstes Ziel, eine Harmonie zu finden, die zu allen spricht; ein Ziel, das angesichts vielschichtiger Kritik stellenweise unmöglich scheint. Und dennoch – oder gerade deshalb – ist die Arbeit so wertvoll, nur so bringt sie viele Menschen voran.

Das Weimarer Dreieck ist eine lose Vereinigung der drei Länder Polen, Deutschland und Frankreich, die das Ziel verfolgt, Kooperation auf europäischer Ebene zu fördern. Die Gründung des Weimarer Dreiecks geht auf ein Treffen der damaligen Außenminister der drei Länder Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski am 28. und 29. August 1991 im thüringischen Weimar zurück. Die drei Länder sind laut ihrer »Gemeinsamen Erklärung zur Zukunft Europas« maßgeblich für die Erhaltung der Demokratie in Europa verantwortlich und die Zusammenarbeit sollte von Beginn an dazu führen, dass auch die anderen neuen Demokratien in Mittel- und Osteuropa in die Europäische Gemeinschaft integriert werden.

2006 fand ein Treffen zwischen Angela Merkel, Jacques Chirac und Lech Kaczyński an der Saarschleife in Mettlach statt.

Dem Weimarer Dreieck gehen wir musikalische auf die Spur mit einer Kammermusik in Trioformation und Werken aus den drei Ländern Frankreich, Polen und Deutschland.

*Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung per Mail an info@leonardy.org oder veranstaltungen@lv.saarland.de

Eröffnungskonzert

Dresdner Kammerchor

unter der Leitung von Inga Diestel

Do **8.5.** 19.00

Stiftskirche St. Arnual | Saarbrücken | 25 €*



Die Musikfestspiele Saar eröffnen ihre diesjährige Saison mit einem Chor, der seinesgleichen sucht. Nicht nur, dass er für seinen strahlenden Klang sowie seine Transparenz und Homogenität international geschätzt wird – kaum ein anderer Chor ist mit seinem Repertoire so flexibel: Das Fundament des Repertoires liegt in der Barockmusik, besonderer Schwerpunkt ist die sächsische Hofmusik. Als kultureller Botschafter Dresdens und Sachsens pflegt und erschließt der Chor das musikalische Erbe der Region und macht es einem internationalen Publikum bekannt. Darüber hinaus liegt neben der Chorsinfonik aus Klassik und Romantik ein weiterer Fokus auf anspruchsvollen A cappella-Werken des 19. und 20. Jahrhunderts und der Förderung moderner und zeitgenössischer Musik mit Uraufführungen, Erstaufführungen und eigenen Auftragswerken. Dieses Engagement vertiefen auch vielfältige Musikvermittlungs- und Nachwuchsprojekte. 2009 initiierten Hans-Christoph Rademann und der Dresdner Kammerchor die Dresdner Chorwerkstatt für Neue Musik, die 2018 zum 4. Mal stattfand. Für seine Verdienste um die zeitgenössische Chormusik wurde der Chor mit dem Ernst-von-Siemens-Musikpreis ausgezeichnet.

Ebenso besonders wie die Repertoire-Vielfalt und sein Klang ist die Biografie des Chores. Der Dresdner Kammerchor wurde 1985 von Studenten um Hans-Christoph Rademann an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden gegründet und ist bis heute ein gemischtes Ensemble, dessen Mitglieder gleichermaßen ausgebildete Sänger, Musikstudenten und qualifizierte Laiensänger sind.

Diese besondere Mischung macht den Schwung und die Lebendigkeit des Chores aus, nicht zuletzt durch die Intensität seiner jungen Chorleiterin Inga Diestel. Sie übernimmt in diesem Konzert die musikalische Leitung von Hans-Christoph Rademann. Als musikalische Leiterin des Oratorienchors Potsdam sowie des Projekts »Dorf macht Oper« zählt sie zu den herausragenden Chor-dirigentinnen der neuen Generation.

Freuen Sie sich auf eine außergewöhnliche A-cappella-Eröffnung der diesjährigen Musikfestspiele Saar!

* Informationen zum Ticketing finden Sie im Serviceteil

75 Jahre Europatag

Musikalische Reise im Dreiländereck mit dem Dresdner Kammerchor

Fr 9.5.

Eintritt frei | Voranmeldung möglich unter: europatag@musikfestspiele-saar.de

Hinweis: Die Gemeinde Perl bietet nach dem 1. Konzert ab der Kirche einen Busshuttle an, der das Publikum von Konzert zu Konzert fährt und danach wieder zurück nach Perl. Wir empfehlen, diesen zu nutzen, da ein Transfer mit dem Privat-PKW ggf. zu Verspätungen führen kann.

18.30 Uhr **Konzert in der Kirche St. Gervasius und St. Protasius** | Perl*

19.20 Uhr **Konzert in der Église paroissiale de la Nativité** | Sierck-les-Bains*

20.15 Uhr **Konzert in der Erlöserkirche** | Schengen*

20.45 Uhr **Vin d'honneur im Park von Nell** | Perl

Der 9. Mai ist als Europa-Tag bekannt. Dieser Tag bezieht sich auf den 9. Mai 1950, an dem Robert Schuman in seiner Erklärung eine Vernetzung der Kohle- und Stahlindustrie mehrerer europäischer Länder, insbesondere Frankreichs und Deutschlands, vorschlug, um Frieden zu sichern und die wirtschaftliche Kooperation zu erleichtern. Am 18. April 1951 schlossen sich Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien, Italien und die Niederlande zur Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zusammen (EGKS), die fortan die von Schuman vorgestellten Ziele unterstützten. In den folgenden Jahren folgte die Montanunion und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) sowie die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM), welche schließlich im Fusionsvertrag zusammengelegt wurden. Dieser Zusammenschluss ebnete der Unterzeichnung der Verträge von Maastricht 1992/93 und somit der Entstehung der Europäischen Union den Weg.



Ein zukunftsweisender Meilenstein in der Zusammenarbeit der europäischen Staaten war auch das Schengener Abkommen. 1985 wurde dieses maßgeblich durch Helmut Kohl und François Mitterrand angeregt, in einem ersten Dekret beschlossen und hatte die Schaffung eines europäischen Binnenmarktes zum Ziel sowie die Erleichterung, bzw. schrittweise Abschaffung der Personenkontrollen an Binnengrenzen der Mitgliedsstaaten, die erstmals ab dem 26. März 1995 an den Grenzen von Belgien, Luxemburg, Niederlande, Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal in Kraft traten. Italien und Österreich folgten 1998 und bis 2025 zahlreiche weitere Staaten, die zum Teil keine Mitglieder der EU sind (wie die Schweiz, Liechtenstein oder Norwegen). Der Schengen-Raum umfasst 40 Jahre nach der Grundsteinlegung ein ausgesprochen großes Territorium von rund 4,5 Millionen Quadratkilometern, bevölkert von 450 Millionen Europäerinnen und Europäern.

Der europäische Gedanke der Verbrüderung und Zusammenarbeit zur Wahrung von Frieden und Demokratie ist durch das Schengener Übereinkommen und die daraus resultierenden Folgen manifestiert und lebendig geworden. Die Zeiten, in denen die Dekrete beschlossen und der Kalte Krieg beendet wurde sowie ein Neuanfang für ganz Europa und die Welt bevorstand, nachdem Mauern und Blöcke zerfallen waren, laden uns mit Nachdruck dazu ein, uns auch heute daran zu erinnern, gerade in Zeiten der gegenwärtig wieder eingesetzten Grenzkontrollen oder Gedanken an EU-Austritte. Zu diesen bedeutungsträchtigen Wandelkonzerten in allen Ländern am Dreieck des europäischen Gedankens haben wir bewusst einer der wichtigsten Kulturträger der östlichen Bundesländer eingeladen: den Dresdner Kammerchor.

*Die Adressen unserer Spielstätten finden Sie auf Seite 57

City of Birmingham Symphony Orchestra

Sa 10.5. 19.30 Uhr

Theater am Ring | Saarlouis | 40/30/25 €

Einführung um 18.45 Uhr

Kazuki Yamada | Dirigent

Kian Soltani | Violoncello

Hector Berlioz | »Römischer Karneval« op. 9

Camille Saint-Saëns | Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33

Gabriel Fauré | Elegie für Violoncello und Orchester op. 24 c-Moll

Maurice Ravel | Daphnis et Chloé | 1. Suite (1911)

Maurice Ravel | Daphnis et Chloé | 2. Suite (1913)

Das CBSO gab sein erstes Konzert im Jahre 1920 unter der Leitung von niemand Geringerem als Sir Edward Elgar, der für sein Cellokonzert und vor allem für die »Enigma-Variationen« bekannt ist. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen weltweit führenden Dirigenten wie zum Beispiel Sir Simon Rattle sowie die musikalische Exzellenz der Orchestermitglieder verschafften dem Orchester schnell ein überregionales Renommée. Auch mit dem jetzigen musikalischen Leiter Kazuki Yamada verfügt das Orchester über einen einzigartigen Musiker, der die Yokohama Sinfonietta gegründet und unter anderem das Orchestre de la Suisse Romande leitete.

Das Orchester machte nicht zuletzt auch dadurch auf sich aufmerksam, dass es Schwerpunkte setzt, die in manchen Bereichen über das Engagement anderer Orchester hinausgehen. So spielt die Musikvermittlung eine besondere Rolle und das Orchester setzte sich in mehreren Projektreihen dafür ein, dass Konzerte an untypischen Orten stattfinden, sodass besonders Kinder, Senioren oder benachteiligte Menschen mit der Musik möglichst barrierefrei in Kontakt kommen. Zudem entwickelte das CBSO ein eigenes Programm für Menschen, die Minderheiten oder marginalisierten Gruppen angehören, um ihnen einen weniger hürdenreichen Einstieg ins Berufsleben und erste Orchestererfahrungen im CBSO zu ermöglichen.

Bei den Musikfestspielen wird das CBSO mit einem französischen Programm zu hören sein. Der dramaturgische Bogen spannt sich von der Orchestermusik Berlioz' und Faurés bis zu Werken von Ravel und Debussy. Höhepunkt ist das berühmte Cellokonzert von Camille Saint-Saëns, das von dem jungen und international bekannten Solisten Kian Soltani gespielt wird. Der Cellist hat bereits mit den Wiener Philharmonikern, dem West-Eastern Divan Orchester unter Barenboim oder dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Neville Marriner konzertiert und sich als Preisträger des »Leonard Bernstein Awards« international einen Namen gemacht.

Ein wahrhaft europäisches Konzert dieses berühmten Orchesters und damit auch eine Rückbesinnung auf die gemeinsamen verbindenden europäischen Wurzeln mit Großbritannien.



TONALITÄTEN TEXTUREN KOMPONENTEN KONTAKTE SYMBIOSEN SYMPHONIEN

Puppentheater Zwickau

360° Virtual Puppetry*

Deutsche Balladen als Virtual Reality Inszenierungen

Emmanuel Geibel | Die Goldgräber

Do **15.5.** + Fr **16.5.** 19.00 Uhr

Halle 4 | Saarbrücken | 10 €

Ticketverkauf hierzu nur im Büro der Musikfestspiele Saar
oder per Mail unter tickets@musikfestspiele-saar.de

Aus einem Ratsprotokoll des Jahres 1561 geht hervor, dass es bereits Mitte des 15. Jahrhunderts Puppenspiel in Zwickau gegeben hat. 1717 gastierte der erste bekannte Marionettenspieler im Zwickauer Gewandhaus. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden bereits verschiedene Spielstätten in und um Zwickau bespielt. Heute ist das Puppentheater Zwickau ein außergewöhnliches Theater: bunt, gemütlich, offen – mit viel Platz für kleine Helden und große Kunst auf kleiner Bühne.

360° Virtual Reality

Seit einigen Jahren bietet das Theater Zwickau Figurentheater als 360° Virtual Reality Inszenierungen auf VR-Brillen an und ist weltweit das erste Puppentheater, das den Zuschauer mitten in das Geschehen eines realen Theaterstücks katapultiert. Was in der Coronazeit aus der Not heraus entstanden ist, ist heute europaweit ein großer Erfolg.

Die Musikfestspiele Saar haben das Puppentheater mit 30 VR-Brillen zu sich eingeladen. Dabei wird analoges, zeitgenössisches Spiel mit echten Puppen mit modernster Technik kombiniert. Als ganzheitliches Erlebnis ist das Zuschauen mit 360° VR-Brille (Virtual Reality) konzipiert. Die Zuschauenden finden sich inmitten des Geschehens wieder und die Handlung wird 360 Grad um sie herum gespielt mit Raumklang und 4K Video-Qualität in einer VR-Brille und so mit vielen Sinnen erfahrbar.

*Informationen zu unserem Schulprojekt mit »Virtual Puppetry« finden Sie auf Seite 8



Moment-Concert im Container

17.5. - 21.6.

immer samstags zwischen 11.00 + 14.00 Uhr

Max-Ophüls-Platz | Saarbrücken

Eintritt frei | Nur unter Voranmeldung unter: www.musikfestspiele Saar.de

In Kooperation mit der Hochschule für Musik Saar

Wir leben in einer Zeit der Ablenkung und Flüchtigkeit. Der Stress und die Geschwindigkeit des Alltags lassen kaum neue, tiefgründige Begegnungen zu, kaum intensive Gespräche, die jedoch so wichtig sind als Keimzelle einer jeden Gesellschaft.

Die Musikfestspiele Saar laden ein zu einem musikalischen Augenblick auf 6 mal 2,5 Metern im gemütlich eingerichteten Festivalcontainer. In einem 15-minütigen Momentkonzert sind Sie alleine mit einem Musizierenden. Stellen Sie sich dieser Herausforderung ohne Ablenkung, voller Intensität, Direktheit und Kommunikation und genießen Sie den Moment der Ruhe!



Das Percussion-Ensemble QUATUOR BEAT mit »Click'n Drums«

So **18.5.** 19.00 Uhr

Garage | Saarbrücken | 25 €

Haben Sie es bemerkt?

Bei einem Konzert ist der Raum am Anfang beleuchtet, das Licht wird zu Konzertbeginn ausgeschaltet und nach dem Konzert wieder eingeschaltet. In einem Konzert bewegen sich die Musiker nicht oder nur wenig. Sie treten am Anfang auf die Bühne, nehmen ihren Platz ein, spielen und gehen am Ende. Sie können höchstens, während sie spielen, ein wenig mit den Füßen wippen, um den Rhythmus zu markieren, oder sie können leicht mitschwingen. Und Sie, liebes Publikum, sind auch nicht besser. Sie treten ein, wenn es beleuchtet ist; setzen sich und hören zu. Sie bewegen sich nicht. Höchstens klatschen Sie ab und an in die Hände, um den Künstlern zu applaudieren. Aber wir warnen Sie – bei dem Konzert mit Quatuor Beat wird alles anders! Das Licht wird rhythmisch ein- und ausgeschaltet. Quatuor Beat wird nicht an Ort und Stelle bleiben, sie werden sich bewegen und alles auf der Bühne wird sich bewegen! Das ist ...

Click'n Drums!

Vier Reisende kommen herein, machen – klick – das Licht an und stellen – bumm – ihre Koffer ab; bis dahin wäre alles fast normal, wenn da nicht so viele – clap clap tschack – Rhythmen in ihren Händen und so viel Musik – klick – in ihren Köpfen wäre. Diese vier Herren können nicht stillstehen und machen Musik mit allem, was sie anfassen. Sie schlagen, klopfen, streicheln, schütteln, kratzen, reiben, rennen, tanzen, klatschen – und präsentieren dabei ein wildes, energiegeladenes, poetisches wie lustiges Percussion-Theater mit Werken aus allen Epochen, bei der aber vor allem die Musik eines Komponisten im Mittelpunkt steht, den man kaum mit dem Schlagwerk verbindet: Johann Sebastian Bach.

HEIMAT

Liederabend mit dem Bariton

Benjamin Appl

Do **22.5.** 19.00 Uhr

Festsaal | Schloss Münchweiler | 25 €

Simon Lepper | Klavier

mit Werken u.a. von Schubert, Strauss, Wolf und Grieg

Benjamin Appl gilt heute als einer der wichtigsten Botschafter für die Kunstform des Liedes und wird weltweit nicht nur für gängige Repertoireabende gefeiert, sondern auch für seine besonderen, dramaturgisch klugen Programme, die so in der Konzertpraxis ihresgleichen suchen. Sein Weg in die Spitzenklasse der Konzerthäuser und Festivals verlief stetig: von den Regensburger Domspatzen ging es an die Hochschule für Musik und Theater in München und die Guildhall School of Music & Drama in London. Wesentlich beeinflusst wurde er von Dietrich Fischer-Dieskau, dessen letzter Schüler er war. Prägend waren auch die mehrjährige intensive Arbeit mit György Kurtág und die Beschäftigung mit dessen Kompositionen sowie Veranstaltungen mit Éva Puztai-Fahidi gegen das Vergessen der Shoa.

Für seine Präsentation der drei Schubert-Zyklen wurde Benjamin Appl 2019 in New York und beim Girona Festival gefeiert. 2021 hat der Künstler in einmaliger Umgebung in den Schweizer Bergen seine Version von Schuberts »Winterreise« in bewegten Bildern gefasst, in Auftrag gegeben von BBC Television und dem Schweizer Nationalfernsehen. Die BBC sendete dieses monumentale Filmprojekt Ende Februar 2022. 2023 debütierte Benjamin Appl in der Carnegie Hall New York. Man merkt, Benjamin Appl passt in keine Schublade, er sucht immer nach dem Neuen, Sinnvollen, Spannenden, immer mit künstlerischer Brillanz und übernimmt Verantwortung für gegenwärtig relevante Themen. Und so verwundert es nicht, dass er sich als Begleiter einen der gefragtesten Liedinterpreten ausgesucht hat, den Pianisten Simon Lepper: Professor für Klavierbegleitung am Royal College of Music in London, offizieller Begleiter der »BBC Cardiff Singer of the World Competition« und Kurator einer dreiteiligen Lied-Konzertreihe an der Wigmore Hall London.

Im Schloss Münchweiler präsentieren die beiden ihr Programm »Heimat«, das auch bei Sony Classical aufgenommen wurde. Die beiden begeben sich auf die Suche nach Heimat, der Bedeutung von Heimat in unterschiedlichen Epochen und an unterschiedlichen Orten. Gibt es heute überhaupt noch so etwas wie Heimat und was bedeutet Heimat für jeden von uns?



Das einzig erhaltene Beispiel eines großen Land Schlosses des Barocks im Saarland und gleichzeitig eines der bedeutendsten Barockbauwerke ganz Südwestdeutschlands ist das **Schloss Münchweiler**. Der ab 1749 in mehreren Bauperioden entstandene Prunksitz des Reichsfreiherr Franz Georg Zandt von Merl war ursprünglich als Jagdsitz gedacht, wuchs jedoch im Laufe der Errichtung in Form und Umfang zu einem Herrenschloss heran und befindet sich inmitten des Naturparks Saar-Hunsrück im Hochwald im nördlichen Saarland, genauer gesagt im Ortsteil Münchweiler des Waderner Stadtteils Nunkirchen.

Der Bau konnte die Französische Revolution unbeschadet überstehen, da französische Truppen im Schloss Quartier bezogen, während Familie Zandt flüchtete; das Mobiliar des Schlosses ging in dieser Zeit leider verloren. Im Jahr 1801 kaufte die Familie das Schloss zurück. Im Laufe einiger Erbschaftsaufteilungen wurde der ursprüngliche Bau dann verändert, es entstanden Nebengebäude und die Kapelle wurde verlegt. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges entstand durch Reparationen und Landverkäufe der Ort Münchweiler, nach dem Zweiten Weltkrieg dann eine Gaststätte im Schloss und die frühere Pracht des Schlosses verfiel allmählich.

Ab dem Jahr 1997 wurden dann aufwändige Restaurierungsarbeiten am Schloss in Gang gesetzt. Im Zuge dieser zehnjährig andauernden Arbeiten konnte das Schloss fast vollständig restauriert und in seinen historischen Zustand zurückversetzt werden. Heute befinden sich im Schloss Münchweiler ein Hotel und ein Café, die Stadt Wadern pflegt außerdem ein Trauzimmer und einige Teile des Gebäudes sind der Öffentlichkeit zugänglich.



WELTENREISEN

Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern



Fr **23.5.** 20.00 Uhr
Großer Sendesaal des SR | Saarbrücken | 20 €*

Deutsche Radio Philharmonie
Baldur Brönnimann | Dirigent und Moderation
Karin Wundsam | Mezzosopran

Missy Mazzoli | Sinfonia »Orbiting Spheres«
Luciano Berio | »Folk Songs« für Mezzosopran und Orchester
Carlos Cardenas | »Evocaciones« für Orchester (UA)
Elliott Carter | Variations for orchestra

Die Kooperation mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern hat Tradition bei den Musikfestspielen Saar. Mit »Weltenreisen« erhält ein besonderes Konzert Einzug in das diesjährige Programm. Volkslieder sind tief im Alltag der Menschen verankert, sie handeln von Tod, Trauer, Liebe, Festen und Feiern. In seiner Sammlung von elf Folk Songs führt uns Berio in zahlreiche mediterrane Regionen, aber auch nach Armenien, England und in die USA. Von dort aus geht die Reise nach Lateinamerika: Inspiriert von Pablo Nerudas »Amazonas« bezieht sich Cardenas' »Evocaciones« auf den gleichnamigen Fluss und seine Rolle für die Umwelt. Gänzlich verlassen wird die Erde in Mazzolis »Sinfonia«. Sie ist »Musik in Form eines Sonnensystems, eine Ansammlung von Rokoko-Schleifen, die in einer größeren Umlaufbahn umeinanderkreisen«.

*Tickets gibt es ausschließlich bei Bock & Seip in Saarbrücken, Merzig und Saarlouis, an der Abendkasse, online über www.reservix.de und telefonisch unter 0761/88 84 99 99



Carion Quintett

So **25.5.** 18.00 Uhr

Temple/Protestantische Kirche | Forbach | 20 €

Nach dem Konzert | Vin d'honneur im Albert Schweitzer-Foyer

Mit dem Carion Quintett zeigen die Musikfestspiele Saar eines der innovativsten Kammermusikensembles Europas. Die dänisch-lettische Gruppierung besticht sowohl klanglich wie auch optisch und wird von Presse wie Publikum gefeiert. Die »Kammermusikperformer«, wie sie sich selbst nennen, verzichten bei ihren Konzerten auf Stühle und Pulte und nutzen diese räumliche Freiheit, um auch Bewegung als Parameter in die Darbietung zu integrieren. So gestaltet sich die Kommunikation der fünf Musizierenden vielschichtig, ergibt sich durch die Bewegungskonstellation doch eine ganz eigene Ebene, die manchmal sogar als Choreografie ein theatralisches, szenisches Element einbringt. Es existieren bereits fünf hochgelobte CD-Einspielungen von Carion und ihr Renommée konnten sie durch zahlreiche, internationale Engagements sowie gute Kritik von »Gramophone« oder dem »BBC Music Magazine« in Fach- und Fankreisen ausbauen. So gastierten sie bei Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, Kissinger Sommer, Beethovenfest Bonn, Bergen Festival, Louisiana Festival sowie in Dubai und Japan. Anders als die meisten kammermusikalischen Formationen erreicht Carion auch ein sehr junges Publikum und kann dieses für Konzerte begeistern und nicht zuletzt auch online erreichen – die Klickzahlen sprechen für sich. Seien Sie also gespannt auf ein Kammermusik-Ensemble, wie sie es sicher noch nicht erlebt haben.



Sie wird auch die kleine Schwester der berühmten Gnadenkirche in Berlin-Mitte genannt; die protestantische Kirche in Forbach ist ein Symbol der gemeinsamen deutsch-französischen Geschichte. Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit bei einem Vin d'honneur im Foyer Albert-Schweitzer auf die Gastfreundschaft der Gemeinde dankend anzustoßen.

Brasilianisches Jugendorchester **NEOJIBÁ**

Youth orchestra of Bahia

Mo 26.5. 19.00 Uhr

Saarländisches Staatstheater | Großes Haus | 40/30/25/20/15 €

Ricardo Castro | Dirigent

Guido Sant'Anna | Violine

Dieses Konzert steht unter der besonderen Förderung von MEISER.



Antônio Carlos Gomes | Lo schiavo: Alvorada

Jean Sibelius | Violinkonzert

Leonard Bernstein | West Side Story: Symphonic Dances

Aaron Copland | El Salón Mexicó

Alberto Ginastera | Suite Estancia op. 8a



Ein besonderes Projekt, das Musik und Kunst vermittelt und gleichzeitig zahlreichen Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenssituationen eine Perspektive bietet, liegt dem brasilianischen Ausnahme-Modell »Neojibá« zu Grunde. Das Projekt wurde 2007 von Ricardo Castro ins Leben gerufen und wird durch ein auf mehreren Ebenen ineinander verzahntes, bewährtes System mit einer Vielzahl an Mitarbeitenden getragen.

In den 13 Zentren in ganz Brasilien haben Schülerinnen und Schüler kostenlos die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten und im gemeinsamen Schaffen sowohl ein Musikinstrument zu erlernen oder im Chorgesang ihre Stimme zu entdecken als auch essenzielle Kompetenzen, die auch in anderen Bereichen wertvoll sind, wie Zusammenarbeit, Respekt, Solidarität oder Disziplin zu erwerben. Die Kinder und Jugendlichen werden von professionellen Lehrenden vor allem in Gruppen unterrichtet. »Neojibá« unterstützt überdies auf sozialer Ebene die Familien der Teilnehmenden, die in prekären Verhältnissen leben, etwa durch Sozialarbeiter oder medizinische wie psychologische Betreuung durch Fachpersonal. Neben dem Grundprogramm gibt es noch weitere Binnenprojekte, wie beispielsweise »Neojibá Excellence«, das Kammermusikgruppen oder solistischen Darbietungen eine Bühne bietet oder das Projekt »Girls in Music«, welches ein kritisches Bewusstsein für die Stellung der Frau in Kunst und Musik, aber auch der Gesellschaft im Allgemeinen schaffen möchte.

Der international renommierte Klaviervirtuose, Pädagoge, Kulturmanager und Dirigent Ricardo Castro rief das Projekt gemeinsam mit der Bundesregierung von Bahia als Bildungsoffensive ins Leben. Seit der Gründung konnten bisher 36.000 Kinder und Jugendliche von der Initiative profitieren. Zurzeit werden über 2.300 Menschen in den verschiedenen Zentren betreut und 24.000 inaktive Mitglieder unterstützen das Projekt und musikalische Partnerinitiativen ideell und finanziell. Mit Guido Sant'Anna, der als erster Südamerikaner den berühmten Fritz-Kreisler-Wettbewerb in Wien gewonnen hat und 2023 sein Debüt zur Eröffnung des Rheingau-Festivals gab, konnte ein junger Weltklasse-Solist mit »Ausstrahlung, Bühnenpräsenz und im Spiel mit einer erstaunlichen Reife und Tiefe« (FAZ) gewonnen werden.



Mary Elizabeth Bowden

Do Christi Himmelfahrt **29.5.** 17.00 Uhr

Ludwigskirche | Saarbrücken | 25 €

Bernhard Leonardy | Orgel

Das Konzert findet im Rahmen des Jubiläums »250 Jahre Ludwigskirche« statt.

Die junge US-amerikanische Trompeterin Mary Elizabeth Bowden hat es geschafft, sich in den letzten Jahren weltweit einen Namen zu machen. Hochgelobt von internationalen Fachzeitschriften ist sie nun auf den großen Bühnen der Welt zu Hause. So heben etwa das »Gramophone Magazine« ihr »großartiges, brillantes« Spiel oder der »American Record Guide« ihren »reinen, raffinierten und warmen« Ton hervor. In den USA gilt sie längst als eine der gefragtesten Solo-Trompeterinnen ihrer Zeit – so konzertierte sie schließlich schon mit zahlreichen Orchestern, beispielsweise dem Santa Fe Symphony Orchestra, dem Anchorage Symphony Orchestra, oder dem Seattle Metropolitan Chamber Orchestra, mit welchen sie auch Tourneen bestritt. Auf internationalem Parkett führten Bowden solistische Engagements bereits auf nahezu alle Kontinente. Die positive Resonanz der Konzerte u.a. mit dem Orquesta Filarmónica de Gran Canaria, dem Staatlichen Symphonieorchester von Izmir oder dem Busan Maru International Music Festival Orchestra (Korea) festigte und erweiterte ihr internationales Renommée. Die begeisterte Kammermusikerin Bowden musiziert gerne in unterschiedlichen kammermusikalischen Formationen und erweitert so immer weiter Spielräume und Möglichkeiten ihrer Annäherung an die Musik.



Die **Ludwigskirche Saarbrücken**, die oft in einem Atemzug mit der Dresdner Frauenkirche und dem Hamburger Michel genannt wird, feiert in diesem Jahr ihren 250. Geburtstag und ist somit eine der ältesten und vor allem bekanntesten Kirchen in Saarbrücken. Die evangelische Kirche auf dem Ludwigsplatz wurde von Friedrich Joachim Stengel im Auftrag des Fürsten Wilhelm Heinrich zu Nassau-Saarbrücken ab 1762 erbaut und 1775 eingeweiht. Die Kirche war Teil des Gesamtwerkes Stengels, der das heutige Alt-Saarbrücken zu einer prächtigen Barockstadt ummodellierte. In der ursprünglichen Vision des Architekten reichte eine Blickachse vom Saarbrücker Schloss zur Ludwigskirche, eine weitere über die Saar bis zum Stengelbrunnen, sowie eine dritte zum Ludwigsberg. Alle diese Sichtachsen sind heute durch später entstandene Gebäude durchbrochen.

Die Ludwigskirche war bis 1944 mit einer dreimanualigen Orgel ausgestattet, die Mitte des 18. Jahrhunderts von dem Orgelbauer Stumm (Rhaunen-Sulzbach) mit 37 Registern erbaut wurde. Im 19. Jahrhundert wurde sie durch die Firma Walcker erweitert und auf die Orgelempore weiter nach hinten Richtung Turm versetzt.

1944 wurde die Ludwigskirche durch Bombenangriffe fast vollständig zerstört. Bereits 1946 wurde von der Stadt der Auftrag zum Wiederaufbau erteilt. Das heutige Orgelgehäuse ist eine Rekonstruktion dieses historischen Originals. Es wurde zusammen mit dem Orgelwerk 1982 fertiggestellt. Das Instrument stammt aus der Orgelbaufirma Rudolf von Beckerath in Hamburg, den Prospekt fertigte die Schweizer Orgelbaufirma Kuhn. Zuletzt wurde die Orgel 2017 saniert, neu intoniert und eine neue digitale Setzeranlage mit Netzwerkanschluss eingebaut.



Lied der Nacht

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

So **1.6.** 11.00 Uhr

Congresshalle | Saarbrücken | 43/32/18 €*

Michael Sanderling | Dirigent
Gustav Rivinius | Violoncello

Konzerteinführung 10.15 Uhr
Orchesterspielplatz 11.00 Uhr

Die Kooperation mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern hat Tradition bei den Musikfestspielen Saar, doch bei diesem Konzert erwartet unsere Festspielgäste ein besonderes Programm. Roland Kunz, bekannt durch seine Formation »Orlando-Circle«, als Moderator bei SR2 Kulturradio sowie jüngst durch seinen erfolgreichen Musikpodcast »Interpretationssache«, ist seit vielen Jahren auch als Komponist erfolgreich und hat nun ein Cellokonzert »Amber-Concerto« geschrieben, das bei diesem Konzert uraufgeführt wird. Wie der namensgebende Bernstein (»Amber«) ist auch das neue Cellokonzert von Roland Kunz »geschliffene Erinnerung mit zahlreichen Einschlüssen«, die die Fantasie beflügeln; eine Welt aus Linien, Rhythmen, Melodien, kleinen Motiven und Figuren, in der sich das Licht bricht: traumverloren, surreal, sanft, gedämpft und warm – ein Zeitraffer der Ewigkeit, orchestriert von Frank Zabel.

Mahlers »Lied der Nacht« dagegen ist eine Welt extremer Gefühle und Stimmungen, aber mit vorwiegend »heiterem, humoristischem Inhalt«. »Hier röht die Natur«, singen Liebhaber schmachend ihr Ständchen, tanzen Tote ihre bizarren Schattentänze.

*Tickets gibt es ausschließlich bei Bock & Seip in Saarbrücken, Merzig und Saarlouis,
an der Abendkasse, online über www.reservix.de und telefonisch unter 0761/88 84 99 99

PREMIERE

Junior Ballet de l'Opéra de Paris

unter der Leitung von José Martinez

Fr 6.6. 19.30 Uhr

Gebläsehalle | Neunkirchen | 50/30/20 €

Die Geschichte des Balletts der Opéra de Paris reicht zurück bis ins Jahr 1661, als der französische König Ludwig XIV die »Académie Royale de Danse« gründete. 1713 folgte – gleichfalls von Ludwig XIV gegründet – die Tanzschule der Opéra; sie gilt heute als die älteste existierende Ballettschule weltweit. Somit blickt das Ballett der Opéra de Paris auf eine knapp 400-jährige Tradition zurück und gilt nicht umsonst als eine der weltweit besten Ballettkompagnien.

Das Ballett hat seinen Sitz in der Garnier-Oper und besteht aus insgesamt 154 Tänzern – davon 20 erste Solotänzer, die sogenannten »Étoiles« und 14 erste Tänzer, die »Premiers danseurs«. Nahezu alle entstammen der »École de Danse de l'Opéra« in Nanterre bei Paris.

Nun gab es im September 2024 von Seiten der Opéra eine Nachricht, die weltweit aufhorchen ließ: Die Pariser Oper gründet eine neue Ballettkompagnie, das »Junior Ballett«. Die Gründung des Junior-Balletts spiegelt den Wunsch der Opéra National de Paris wider, sich ständig weiterzuentwickeln, innovative Formen der Kreation, der Ausbildung und der Vermittlung anzubieten und gleichzeitig das Erbe der Institution zu bewahren. Das »Junior Ballett« ist als Inkubator für junge Talente weltweit und für Schülerinnen und Schüler der Ballettschule der Opéra National de Paris konzipiert. Es soll die Profile der Tänzerinnen und Tänzer diversifizieren, ihre berufliche Eingliederung fördern und sich durch Tourneen und Vermittlungsaktivitäten stärker dem Publikum öffnen, während es gleichzeitig das Fachwissen der Opéra National de Paris aus dem 16. Jahrhundert bewahrt.

Bei den Musikfestspielen Saar feiert das Ensemble seine Premiere mit Choreografien u.a. von José Martinez, George Balanchine und Rudolf Nouriev zu Musik u.a. von J.S. Bach, Peter I. Tschaikowsky und G. Donizetti.

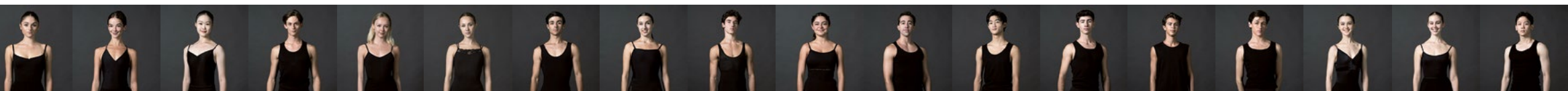
Wir freuen uns auf die 18 besten Tänzerinnen und Tänzer der neuen Generation!



Neue Gebläsehalle Neunkirchen

Das Neunkircher Eisenwerk wurde bereits im Jahr 1593 errichtet und prägte bis zu seiner Stilllegung im Jahr 1982 die Landschaft, Kultur und Wirtschaft der Region. Nach der Übernahme der Werke durch die Familie Stumm 1806, einer der bedeutendsten Industriellendynastien Südwestdeutschlands, stieg das Werk zu einem der wichtigsten Standorte und zum Marktführer in der Eisenindustrie auf. Infolge einer schweren Gasometerexplosion 1933 starben 68 Menschen und große Teile des Hüttenareals und über 60 Wohnhäuser wurden zerstört. Das Unglück erschütterte das ganze Land und führte zu hoher Anteilnahme und hohem Spendenaufkommen. 1945 wurden große Teile der Innenstadt bei einem Bombenangriff zerstört und auch die Stahlkrise traf Neunkirchen schwer. Schon 1968 begannen die ersten Schließungen bis zur kompletten Stilllegung im Jahr 1982. Die industrielle Tradition setzt sich heute in der Saarstahl AG fort, kleine Teile der ehemaligen Eisenwerke sind auch heute noch als Standort von Saarstahl in Betrieb.

Die größten Teile der ehemals 40 Hektar großen Anlage wurden abgetragen. Kleine Teile des ehemaligen Eisenwerkes konnten jedoch bis heute als Industriedenkmal »Altes Hüttenareal« erhalten und so vor dem drohenden Verfall geschützt werden. Die dort befindliche Neue Gebläsehalle fungiert heute als attraktiver Veranstaltungsort. Sie reiht sich damit in die Stummsche Reithalle, in der regelmäßig Kleinkunstveranstaltungen stattfinden, ein Kino und mehrere Gastronomiebetriebe ein. Auf dem Gelände ist so ein Freizeit- und Kulturtreffpunkt entstanden, der in historischer Umgebung Industriekultur und -geschichte erlebbar macht. Die gut erhaltene Hochofenanlage – die weltweit erste zur musealen Präsentation restaurierte – und der umgebaute und denkmalgeschützte Wasserturm sind weitere beeindruckende Industriedenkmäler des Geländes.



ZWICKAU

Eine Kulturreise in die Region der Kulturhauptstadt 2025 Chemnitz

In Kooperation mit der Stadt ZWICKAU

Di **10.6.** – Sa **14.6.**

Leistungen

Busreise, 5 Reisetage
Busfahrt, 4 Übernachtungen im 4****-Hotel First Inn in Zwickau, Halbpension, alle Rundfahrten, Eintritte und Führungen laut Programm, gute Karte für das Open-Air-Konzert in Chemnitz, kunsthistorische Reiseleitung

Preis

1.390,- € pro Person im Doppelzimmer
220,- € Einzelzimmeraufschlag

Anmeldung:

per Mail an: kulturreise@musikfestspiele-saar.de
oder vor Ort (Di, Do, Sa 10.00–13.00 Uhr)
Die Zahlung erfolgt nach Rechnungsstellung per Überweisung.

Die Musikfestspiele gehen in diesem Jahr der Frage nach, inwiefern Einheit und Vielfalt nebeneinander bestehen können, inwiefern Zusammenklänge möglich sind, sowohl in der Musik als auch in der Gesellschaft. Es braucht Kompromissbereitschaft, ein Sich-Anpassen, aber unbedingt auch eine Wahrung der Individualität und Identität, um ein Miteinander, um Zusammenklänge zu erreichen. Doch was in der Musik seit Jahrhunderten funktioniert, funktioniert gesellschaftlich immer weniger.

In diesem Jahr ist Zwickau mit anderen Städten zur Kulturhauptstadt-Region 2025 gewählt worden, eine Entscheidung sicherlich auch, um zu zeigen, dass diese Region so viel mehr zu bieten hat als politische Abwege weniger. Zwickau bietet reiche Geschichte, Hochkultur, gepaart mit pittoresken Plätzen und Gassen, in einer Region, die es wert ist, einmal unter diesen Gesichtspunkten unter die Lupe genommen zu werden.

Zwickau liegt malerisch in der Talaue der Zwickauer Mulde, am Rande des Westerzgebirges und dem Vogtland und bezaubert durch seine historische Altstadt mit kleinen Plätzen, hübschen Straßenzügen und markanten Bauwerken, deren Geschichte bis ins Mittelalter zurückreicht. Zwickau hat übrigens eine ähnliche Geschichte wie das Saarland: Über 800 Jahre wurde in der Region Steinkohle abgebaut und auch die Automobilindustrie mit den Horch-Werken (später AUDI) und dem Bau des Trambants war ein wichtiger Industriezweig der Region.

Dienstag, 10. Juni

Frühmorgens startet unsere Busfahrt über Frankfurt nach Thüringen. In **Eisenach** kommen wir gegen Mittag an und werden uns nach einer angemessenen Pause durch das Bachhaus am Frauenplan 21 führen lassen. Seit 1907 nutzt die Neue Bachgesellschaft das 550 Jahre alte Fachwerkhaus als Museum, in dem das Werk des in Eisenach geborenen Komponisten angemessen gewürdigt wird. Nachmittags fahren wir weiter nach Zwickau. Unser Hotel liegt mitten im historischen Stadtzentrum und nur wenige Schritte von Dom und Rathaus entfernt.

Mittwoch, 11. Juni

Die Geschichte **Freibergs** ist eng verwoben mit dem Silberbergbau, der 1162 einsetzte und vom Landesherren, Markgraf Otto von Meißen, stark gefördert wurde. Er führte die sog. Bergfreiheit ein, ein Schürfrecht, das es jedem Zugewanderten gestattete, nach dem begehrten Silbererz zu schürfen, dessen Vorkommen wenige Jahre zuvor entdeckt worden war. Der Bergbau hat die Stadt über Jahrhunderte geprägt und ihr zu Wohlstand verholfen. Freiberg ist eine der reichsten und vornehmsten sächsischen Bergstädte gewesen. Seit 2019 zählt die Altstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir werden während eines ausgedehnten Stadtrundgangs die historische Altstadt kennenlernen und den Freiburger Dom besichtigen, der nach dem verheerenden Stadtbrand von 1484 als dreischiffige spätgotische Hallenkirche wieder aufgebaut wurde. Bernhard Leonardy wird für uns in der Petrikirche musizieren. Spät am Nachmittag kehren wir nach Zwickau zurück.



Donnerstag, 12. Juni

Chemnitz, die drittgrößte Stadt in Sachsen, steht häufig im Schatten von Dresden und Leipzig. In diesem Jahr ist alles anders, denn Chemnitz ist europäische Kulturhauptstadt. »C the Unseen« lautet das dazu passende Motto – das Ungesehene sehen. Dafür lassen wir uns den Tag über Zeit und werden uns die traditionsreiche Industriemetropole anschauen, in der Lokomotiven gebaut und Uranerz abgebaut wurden. Erwarten dürfen Sie einiges jenseits des sogenannten Mainstreams mit vielen Überraschungen, wie etwa dem Projekt »Garagenparcours«. Gewissermaßen ein Gegenentwurf zu dem Streifzug durch Chemnitzer Garagen ist der »Purple Path«, ein Kunstpfad mit Arbeiten namhafter Künstler wie Tony Cragg oder James Turrell. Im Museum Gunzenhauser, einem ehemaligen Sparkassengebäude im Stil der Neuen Sachlichkeit, sehen wir uns eine Sonderausstellung zu den europäischen Realismusbewegungen im Stil der Neuen Sachlichkeit der 1920er und 1930er Jahre an. Abends erwartet uns auf dem Theaterplatz vor dem Opernhaus ein Open-Air-Veranstaltung mit einem Gastkonzert der Arthur-Rubinstein-Philharmonie Łódź. Auf dem Programm stehen das Adagietto aus »Paradise Lost« von Krzysztof Penderecki, das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15 von Johannes Brahms und Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70.



Freitag, 13. Juni

Die alte Bergstadt **Zwickau** hat sich in ihrem historischen Zentrum ein reizvolles Stadtbild gut bewahren können. Unser Spaziergang führt zunächst zum Hauptmarkt, den das Rathaus mit seiner reizvollen neogotischen Fassade dominiert. Der Platz wird von prächtigen Bürgerhäusern gesäumt. Robert Schumann wurde in dem Eckhaus am 8. Juni 1810 geboren. Sein Geburtshaus beherbergt ein schönes Museum, das sich dem Wirken des bedeutendsten Komponisten der deutschen Romantik widmet und sich auch mit dem Leben und Werk seiner Frau Clara Schumann (geb. Wieck) befasst. Das Robert-Schumann-Haus Zwickau ist der Dreh- und Angelpunkt des jährlichen Schumann-Festes, dessen Motto in diesem Jahr »Komponistinnen aus fünf Jahrhunderten« sein wird. Am Nachmittag besuchen wir den spätgotischen Dom St. Marien, der eine reiche und kostbare Innenausstattung besitzt. Bernhard Leonardy wird uns die 1669 errichtete Hauptorgel vorstellen, ein Werk der Bautzener Orgelbaufirma Hermann Eule; der größte zu DDR-Zeiten in einer Kirche erstellte Orgelneubau. Anschließend werfen wir noch einen Blick auf die mittelalterlichen Priesterhäuser, die im Schatten des Domes errichtet wurden und zu den ältesten erhaltenen Wohnbauensembles Deutschlands zählen. Von der eigentlich bedeutsamen Kunstsammlung Zwickau werden wir nur eine feine Auswahl in einem Interimsquartier bewundern können, da das Museum derzeit umfassend renoviert wird. Ein Höhepunkt des jährlich stattfindenden Schumannfestes ist das Lichterfest am Schwanenteich, auf dem Ensembles in unterschiedlichsten Besetzungen musizieren. Die Idee zu diesem Lichterfest wurde bereits 1860 beim zweiten Zwickauer Schumann-Fest geboren.



Samstag, 14. Juni

Auf dem Rückweg nach Saarbrücken werden wir in **Gotha** kurz Station machen. Gotha ist eine Kulturstadt ersten Rangs und befand sich häufig in Rivalität zu Weimar, dem anderen Zentrum der ernestinischen Dynastie. Gotha entwickelte sich zu einem naturwissenschaftlichen Zentrum hohen Rangs. Das Stadtbild dominiert der größte frühbarocke Feudalbau in Deutschland als Residenz der Herzöge von Sachsen-Gotha-Altenburg, Schloss Friedenstein. Mit dem Bau der Vierflügelanlage im Renaissancestil wurde 1640 begonnen und ihn umgibt die älteste Parkanlage im Stil eines englischen Gartens auf dem europäischen Kontinent. Nach unserem Stadtrundgang setzen wir am Nachmittag unsere Heimreise nach Saarbrücken fort.

Diotima Quartett

Sa 14.6. 19.30 Uhr

Schinkelkirche | Bischmisheim | 25 €

Johannes Brahms | Streichquartett op. 51 Nr.1
Pierre Boulez | Livre III pour quatuor
Leoš Janáček | Streichquartett Nr. 2 »Intime Briefe«

Mit dem Diotima Quartett gastiert eine der innovativsten Kammermusikformationen unserer Zeit bei den Musikfestspielen Saar. Im Jahre 1996 wurde es von Absolventinnen und Absolventen des »Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris« gegründet und schaffte es schnell, in der Neuen Musik-Szene Fuß zu fassen. Zahlreiche Einspielungen zeitgenössischer Musik füllen ihre Diskographie wie ihr Repertoire gleichermaßen wie Auftragswerke, die Komponistinnen und Komponisten für sie geschaffen haben, so zum Beispiel Toshio Hosokawa, Mirolsav Srnka, Alberto Posadas, Mauro Lanza, Gérard Pesson, Rebecca Saunders oder Tristan Murail. Der zeitgenössische Schwerpunkt stellt aber keinesfalls eine Grenze im künstlerisch-musikalischen Schaffen des Quartetts dar. So sind Interpretationen von Standardrepertoire der Quartettliteratur ebenso Teil des Konzepts wie weniger bekannte Werke vergangener Epochen. Dieser Blick in zwei Richtungen ist bereits am Namen des Quartetts erkennbar: Diotima weckt Assoziationen zur gleichnamigen Figur in Platons Symposion wie auch zur Hauptfigur in Friedrich Hölderlins Roman Hyperion, aber auch an Luigi Nonos bedeutsames Werk Fragment – Stille, an Diotima (1979/80).

Eine enge Vernetzung von Frankreich aus nach Deutschland und die Schweiz wie auch in weite Teile der Welt belegen ihr künstlerisches Alleinstellungsmerkmal und ihre Relevanz auf mehreren Ebenen. So tut sich das Quartett auch in Unterstützung, Ausbildung und Supervision junger Künstler und Kammermusikensembles hervor, so als Artist in Residence, Associate Artist oder Meisterkursleiter in Chicago, Los Angeles, Paris oder Aix-en-Provence.



Die **Schinkelkirche**, benannt nach ihrem Architekten Karl Friedrich Schinkel, wurde zwischen 1822 und 1824 als evangelische Pfarrkirche in Bischmisheim errichtet.

Als klassizistischer Stararchitekt Preußens wurde Karl Friedrich Schinkel auch beeinflusst von der französischen Revolutionsarchitektur. Schinkel verfolgte den Plan, die Kirche als schlichten und pragmatischen Bau zu gestalten, ohne »Maskerade«, aber dennoch schön. Daraus ergab sich die achteckige Form des Baus mit einer umlaufenden Empore, die es ermöglicht, den Platz besser zu nutzen als in einer rechteckigen Kirche mit gleichem Bauvolumen. Der symmetrische Aufbau mit unaufdringlicher Dekoration und viel Tageslicht sorgt dafür, dass trotz des beschränkten Raumes kein Gefühl der Enge entsteht.

Und obwohl Schinkel die Pläne entwarf, er 1826 in Saarbrücken weilte und die Kirche seinen Namen trägt, bekam der Architekt das fertige Gebäude nie zu Gesicht.

Obwohl die Kirche größtenteils noch so erhalten ist wie ursprünglich gedacht, ist sie nicht gänzlich unbeschadet durch den Lauf der Geschichte gekommen. Während der französischen Revolution wurde die Kirche stark beschädigt und musste im Jahr 1813 wegen Baufälligkeit geschlossen werden. Die Erhaltungsarbeiten, die seitdem am Gebäude vorgenommen wurden, orientierten sich größtenteils an den Notizen des Architekten, sodass die Schinkelkirche zu seinen am besten erhaltenen Sakralbauten zählen kann.



Fête de la musique

Klingende Cafés

Sa **21.6.** 11.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei

Mit Live-Musik auf dem Wochenmarkt und in verschiedenen Cafés der Saarbrücker Innenstadt. Mit dabei sind das Café Kosmos, Café Liebig, Café Luuc, Café Moccachili und die Terminus Bar.*

Seit dem Jahr 1982 wird jedes Jahr am 21. Juni weltweit das »Fest der Musik« gefeiert. Der damalige französische Kulturminister Jack Lang hatte das Fest 1981 in die Wege geleitet. Was als Straßenfest in Paris seinen Ursprung nahm, hat sich seitdem zum größten Musikfest der Welt entwickelt. Rund 1300 Städte feiern mit, etwa die Hälfte davon in Europa, seit vielen Jahren ist auch Saarbrücken mit von der Partie und in diesem Jahr auch zum zweiten Mal die Musikfestspiele Saar. Amateurmusiker wie Profis bringen die Städte zum Klingen – in Cafés, in Bars, auf Märkten, in Kirchen, Galerien, oder einfach auf der Straße. Eintritt gibt es keinen, denn die Fête de la musique soll die Menschen zusammenbringen. Egal ob Einzelkünstler oder Ensemble, egal ob neugieriger Passant oder begeisterter Konzertgänger – die Sprache der Musik ist universell, so die Botschaft der »Fête de la musique«.

MusikerInnen und Ensembles, die gerne im Rahmen der Musikfestspiele gegen eine kleine Gage bei der »Fête de la musique« spielen wollen, können sich bis zum 30. April 2025 mit Audio- und/oder Video-material und einer Biografie bei uns bewerben unter: fetedelamusique@musikfestspiele-saar.de. Wir treffen eine Wahl bis zum 15. Mai und informieren Sie umgehend. Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen.

*Das genaue Programm und die Konzertzeiten entnehmen Sie bitte ab Anfang Juni unserer Homepage:
www.musikfestspiele-saar.de

Finale **STEGREIF**

The Improvising Symphony Orchestra
mit #explore_Händel

Sa **21.6.** 19.30 Uhr
Johanneskirche | Saarbrücken | 15 €



Eine Jazz-Barock-Fusion auf der Grundlage von Werken Georg Friedrich Händels

Die Improvisation ist uns heutzutage überwiegend als elementare Ausdrucksform des Jazz bekannt. Doch auch in der klassischen Musik gab es Epochen, in denen die Improvisation eine wesentliche Rolle gespielt hat: so beispielsweise im Barock. Auch wenn sie musikhistorisch zumeist nicht als »Improvisation«, sondern mit Begriffen wie »fantasieren« oder »präliminieren« bezeichnet wurde, belegen die umfassenden Verzierungstechniken, Melodieimprovisationen über ostinaten Bassfiguren sowie die Ausführung des Generalbasses die Selbstverständlichkeit der Improvisation in der Barockmusik und die damit verbundenen Anforderungen an die Improvisationsfähigkeiten der Musiker*innen.

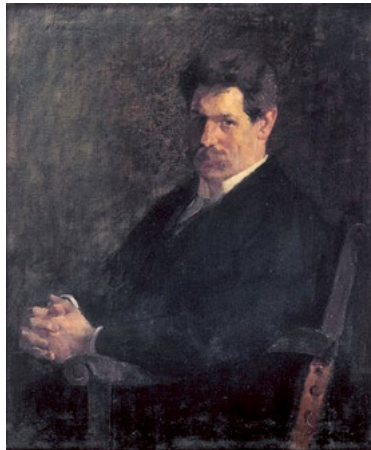
Dieses verbindende Element zwischen Jazz und Barock nehmen die Musiker*innen von Stegreif zum Anlass, um einen modernen, musikalischen Blick auf die ganze Breite von Georg Friedrich Händels Werken zu werfen – vom traditionellen Concerto Grosso in g-moll über die berühmte Rinaldo Arie »Lascia ch'io pianga« bis hin zu Händels Oratorium »Israel in Egypt«. Unter der musikalischen Leitung von Alistair Duncan entsteht im Hier und Jetzt, aus dem Stegreif, auswendig, frei beweglich im Raum eine kammermusikalische Konzertperformance für 7 Musiker*innen mit unterschiedlichen künstlerischen Ausbildungen sowie verschiedenen Herangehensweisen an Barockmusik und die Kunst der Improvisation.

STEGREIF wird mittlerweile international gefeiert, ist zahlreicher Preisträger und jetzt endlich erstmals in Saarbrücken zu hören!



150 Jahre Albert Schweitzer

Zu seinem Geburtstagsjubiläum tragen wir seinen eindringlichen Friedensappell in musikalischer Form in die Gegenwart



So **22.6.** 18.00 Uhr

Kirche St. Michael »Saarbrücker Dom« | Saarbrücken | 20 €

**Mit dem Vokalensemble '83 - Saarbrücken
und der Capella basilicae instrumentalis
unter der Leitung von Bernhard Leonardy**

Marie-Joselle Hendel | Violine

Hope Daugherty (Ballett des SST) | Tanz

Henryk Mikołaj Górecki

Totus Tuus für 8-stimmigen Chor a cappella, komponiert 1987

(aufgeführt bei der Wiedereröffnungszeremonie der Kathedrale Notre-Dame de Paris

am 7. Dezember 2024 bei der Öffnung der Pforten der Kathedrale)

Johann Sebastian Bach

»Andante« aus der Sonate in a-Moll, »Loure« aus der Partita in E-Dur

Marie-Joseph Erb

Missa »Dona nobis pacem« für Soli, Chor, Orchester, op. 89

Albert Schweitzer gewidmet

Marie-Joseph Erb

Pièce de concert sur le motif »Pater noster« für Violine und Orgel, op. 71

Albert Schweitzer gewidmet

Humanist, Theologe, Musiker, Arzt, Forscher, Autor und Friedensnobelpreisträger. Es gibt wahrhaft wenige Titel, mit denen man Albert Schweitzer nicht schmücken kann. Dass der Universalgelehrte sowohl das Wirken seiner Zeitgenossen als auch der nachkommenden Generationen beeinflusst hat, ist unbestritten. Als Organist und Bachinterpret formte er nicht nur das heutige Verständnis der Bachschen Musik, sondern sorgte als treibende Kraft der Orgelbewegung des 20. Jahrhunderts für eine Rückbesinnung auf historische Instrumente.

Die Musikfestspiele Saar würdigen diesen großen Mann mit einem Konzert zu seinem 150. Geburtstag. Im Mittelpunkt des Programms stehen Werke des in Straßburg geborenen Marie-Joseph Erb. Er war wie Schweitzer Organist und komponierte vorwiegend für den religiösen Kontext.

Dass die Wahl auf Marie-Joseph Erbs Werke fiel, ist keinesfalls Zufall. Nicht nur hatten beide gewaltigen Einfluss auf ihre Um- und Nachwelt, nicht nur kanalisierte Erb den gleichen musikalischen Esprit wie Schweitzer, die beiden verband auch eine persönliche Freundschaft. Schweitzer

besuchte als junger Klavierschüler ein Konzert von Erb, das ihn nachhaltig beeindruckte: »Später habe ich die berühmtesten Klaviervirtuosen gehört. Aber keiner hat mich so gerührt und ergriffen, wie Erb es tat, als der kleine Schüler, der ich war, ihm zum ersten Mal zuhörte.«

Im Jahre 1908 nutzte Schweitzer eine Gelegenheit, Erb persönlich kennenzulernen, als er anlässlich der Restauration einer Silbermann-Orgel in der Kirche St. Thomas zu Straßburg den Kirchenrat bat, neben Friedrich Haerpfer auch Marie-Joseph Erb als Experten hinzuzuziehen. Diese Arbeit legte den Grundstein für eine Freundschaft, die bis zum Tode Marie-Joseph Erbs bestehen bleiben sollte und die vom regen Austausch, vor allem über Musik, lebte. Dass Erb Schweitzer ebenso schätzte, lässt sich unschwer daran erkennen, dass er ihm unter anderem die beiden Stücke widmete, die in diesem Hommage-Konzert erklingen.

Nicht nur nach der Verleihung des Friedensnobelpreises, sondern zeitlebens setzte sich Albert Schweitzer für ein friedliches Miteinander der Völker ein. Er selbst von deutsch-französischer Herkunft sah in einem Aufbau eines gemeinsamen Europas einen Schlüssel zur Zukunft in einer friedlichen Weltgemeinschaft.

In diesem Konzert möchten wir daher auch in einer Art musikalischem Dreiklang der Idee der Friedensachse des Weimarer Dreiecks folgen, in der Auswahl der Werke aus den Nationen Polen, Frankreich und Deutschland, der Aufstellung in einem musikalischen Dreieck im riesigen Kirchenraum der Saarbrücker Kirche St. Michael und in den diese Gedanken verbindenden improvisierten Tanzeinlagen als Ausdruck einer musikalischen Friedensbotschaft.



Freiburger Barockorchester

unter der Leitung von Gottfried von der Goltz



Do 26.6. 19.30 Uhr
Ludwigskirche | Saarbrücken | 35/20 €*
Sa 28.6. 11.00 – 16.30 Uhr
Saarbrücken – Großblittersdorf – Saargemünd | Eintritt frei

Mit Werken u.a. von G.F. Händel, C.P. Telemann, J.S. Bach und C.P.E. Bach

Die Veranstaltung ist ein Konzert der Ev. Kirchengemeinde Saarbrücken-Mitte im Rahmen des Jubiläums »250 Jahre Ludwigskirche« und wird von der Fontana-Stiftung (Stiftung Dr. Hermann Röchling) Baden-Baden gefördert.

Das Freiburger Barockorchester ist eines der weltweit renommiertesten Orchester für historisch-informierte Aufführungen der Musik des 17., 18. und frühen 19. Jahrhunderts. 1985 formierte sich das Orchester durch studentische Initiative aus Studierenden der Freiburger Musikhochschule, insbesondere aus der Klasse von Prof. Rainer Kussmaul. Gewissenhafte wie genaue Arbeit ebneten von Beginn an den Weg des Ensembles, das bereits 1990 in der Berliner Philharmonie konzertierte und fortan mit etlichen Preisen zum Teil mehrfach ausgezeichnet wurde, zum Beispiel Gramophone Music Award, Deutscher Kritikerpreis, Diapason d'Or Arte, Orchester des Jahres, ECHO Klassik.

Das FBO konzertiert mit namhaften Solisten und Gastdirigenten auf dem ganzen Globus, so Cecilia Bartoli, Isabelle Faust, René Jacobs oder Philippe Herreweghe. Zahlreiche prämierte CD-Einspielungen bilden das bedeutende Renommée auch digital ab.

Seit 2004 geben Orchestermmitglieder Meisterkurse in Form einer Akademie und erweitern somit den Aufgabenbereich des Orchesters als Lehrkörper. Das FBO gilt seit Jahrzehnten als innovatives Ensemble, das die Forschung über historisch-informierte Aufführungspraxis in bedeutendem Maße anregt, auf praktischer Ebene geprägt und mitgestaltet hat. Das Miteinander im Austausch sowie die gemeinsame ambitionierte Akribie und Hingabe in der Auseinandersetzung mit der Musik, ihrem Hintergrund und ihrer Bedeutung sind hierfür in hohem Maße verantwortlich. Das soziale, gemeinschaftliche Arbeiten auf höchstem künstlerischem Niveau verknüpft mit dem wissenschaftlichen Anspruch, historische Aufführungspraxis möglichst genau abzubilden, gilt als Schlüsselement des Ensembles. Konzertmeisterin Cecilia Bernardini und Konzertmeister Gottfried von der Goltz bilden die Doppelspitze der Künstlerischen Leitung.

* Tickets nur unter:
ticket-regional.de/kantorat-ludwigskirche,
Tel. 0651/97 90 777
oder an der Abendkasse

Organo Pleno con Pedale

Eine Fahrradtour entlang der Saar und ihrer Brücken
mit glanzvoller barocker Orgelmusik
gespielt von Bernhard Leonardy

Sa 28.6. 11.00 – 16.30 Uhr

Saarbrücken – Großblittersdorf – Saargemünd | Eintritt frei

Michel Rondeau | Air et Variations »Sur le Pont d'Avignon«

Leopold Godowski | On the Bridge of Avignon

Frédéric Binet | En Avignon

Eric Satie | Sur un Pont

Alexandre Croisez | Le Pont du Roi

Zeitliche Planung

St. Johanner Orgelmatinee | 11.30–12 Uhr | Basilika St. Johann Saarbrücken

Im Anschluss **Fahrradtour 1 entlang der Saar nach Großblittersdorf**

Concert d'Orgue | 14 – 14.30 Uhr | Église St Innocent

Die historische Verschneider-Krempf-Orgel fügt sich prächtig in das barocke Kirchenschiff ein und besitzt das größte erhaltene historische Orgelprospekt Lothringens.

Im Anschluss **Fahrradtour 2 nach Saargemünd**

Concert d'Orgue | 16 – 16.30 Uhr | Église St Nicolas

Die Pfarrgemeinde Sarreguemines kaufte 1769 für seine neue Kirche Saint Nicolas die Orgel von 1725 aus der Kapelle des Jesuitenkollegs von Pont-à-Mousson. Michel Verschneider, Orgelbauer aus Puttelange, wurde Organist und war für den Anbau von zwei Pedaltürmen verantwortlich. Die Orgel erfuhr im 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche Umbauten: Verschneider, Schlimbach, Mutin, Jean-Georges Koenig. Im Jahr 1992 schließlich erhielt Yves Koenig aus Sarre-Union den Auftrag für die Rekonstruktion der Orgel im alten Gehäuse aus dem 18. Jahrhundert, die 1983 unter Denkmalschutz gestellt wurde.

Im Anschluss an das dritte und letzte Orgelkonzert wird die Heimfahrt individuell gestaltet. Es besteht die Möglichkeit, noch in Saargemünd zu verweilen (sehenswert das Keramikmuseum – geöffnet bis 18 Uhr:

www.sarreguemines-museum.fr/fr/decouvrir/musee-de-la-faience)

die Heimreise mit dem Fahrrad anzu»treten« oder die Saarbahn zu benutzen. Die Orgelkonzerte haben freien Eintritt, um eine Spende wird gebeten. Natürlich können auch alle Orgelkonzerte besucht werden, wenn man mit dem Auto oder der Saarbahn unterwegs sein möchte.

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) statt.

FESTIVALFINALE

Kulturfest für die ganze Familie

Mit Wandelkonzerten, Experimentellem, Jazz & Swing,
vielen Attraktionen für Kinder zum Mitmachen,
Flohmarkt und Kulinarischem

Nach der überwältigenden Resonanz unseres letzten musikalischen Familientages 2023 möchte wir diese Idee in dieser Saison noch einmal aufgreifen, jedoch an anderem Ort und mit neuen Akteuren.

Die Universität des Saarlandes steht für Innovation, Forschung, Neugier, für einen Ort mit vielen Nationalitäten, vielen Sprachen und Weltoffenheit – für uns in diesem Jahr ein wunderbarer Ort, unser Festival der **Einheit, Vielfalt, Freiheit, Freifalt, Vielheit** ... mit einem großen »Kulturfest für alle« zu schließen. Das detaillierte Programm sowie Informationen zu Parkmöglichkeiten werden Anfang Juni auf unserer Homepage veröffentlicht.

So 29.6. 11.00 – 21.00 Uhr

Campus der Universität des Saarlandes | Saarbrücken

In Kooperation mit der Universität des Saarlandes

In Kooperation mit der Hochschule für Musik Saar

**11.00 Uhr »Ouverture« mit dem Bürgerorchester*
der Musikfestspiele Saar unter der Leitung von Kiril Tsanevski
mit Werken u.a. von G. Fauré u. J. Strauss**

Aula der Universität des Saarlandes | Eintritt frei

**12.00 – 18.00 Uhr Bühnen mit Live-Musik auf der Campuswiese,
Konzerte und Mitmachaktionen im Innovation-Center, Innenhofkonzerte,
Familienprogramm im Freien, Kulinarisches aus aller Welt und einem
großen Flohmarkt!***

*Machen Sie mit beim Flohmarkt!

Wenn Sie im Rahmen dieses Tages einen kostenlosen Flohmarktstand auf der großen Wiese des Campus' betreiben möchten, melden Sie sich bei uns bis zum 15. Mai unter Angabe Ihres Namens, der Kategorie Ihrer Flohmarktgegenstände (z.B. Möbel, Bücher, Schallplatten, Kleidung, Spielsachen etc.) und ihrer Kontaktdaten unter: flohmarkt@musikfestspiele-saar.de

Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung und informieren über die weiteren Formalitäten.

*Das Bürgerorchester ...

ist ein Novum der Musikfestspiele Saar und ist als Mitmach-Orchester konzipiert. Wenn Sie Interesse haben, mitzuspielen, informieren Sie sich auf Seite 6 dazu oder auf unserer Homepage: www.musikfestspiele-saar.de

Dort können Sie ein exemplarisches Stück einsehen, um einschätzen zu können, ob Ihr Niveau zur Teilnahme reicht. Aber wir richten uns explizit nicht an Profis und freuen uns über eine Teilnahme von Musikern aus allen Generationen und Nationen.

**19.00 Uhr Finale mit der Lang Lang Foundation Europe:
Junge Stipendiaten spielen ein fulminantes Klavierkonzert im Audimax**

20 € | Familienpaket (2 Erwachsene, 3 Kinder) 25 €

Tickets für das Finale unter: www.musikfestspiele-saar.de



Dieses Konzert steht unter der besonderen Förderung von MEISER.

Das Young Scholars™-Programm ist eine Initiative im Bereich der Musikausbildung, die darauf abzielt, talentierte junge Pianisten zu erkennen und in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Das Young Scholars™-Programm besteht seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2008 und ist damit die am längsten laufende Initiative der Stiftung. Die Stiftung arbeitet in der Überzeugung, dass Musik eine universelle Sprache ist. Die Initiatoren glauben, dass die Kraft der Musik Menschen über kulturelle und nationale Grenzen hinweg vereinen kann und Botschaften der Inspiration, Toleranz und Akzeptanz an ein weltweites Publikum vermittelt.

Alle zwei Jahre nimmt die Stiftung Bewerbungen für eine neue Klasse von Young Scholars entgegen. Die Bewerbungen werden von Lang Lang geprüft, der persönlich eine begrenzte Anzahl von außergewöhnlich talentierten jungen Pianisten aus der ganzen Welt auswählt und ihnen Mentorenschaft, Unterricht und einzigartige Auftrittsmöglichkeiten bietet.

Eine wichtige Komponente des Young Scholars-Programms »Play it Forward« bietet den Young Scholars eine Plattform, um etwas zurückzugeben, indem sie an Gemeinschaftskonzerten in lokalen Schulen, Krankenhäusern, Museen und mehr teilnehmen. Darüber hinaus nehmen die Stipendiaten an wöchentlichen virtuellen Konzerten teil, die darauf abzielen, die Öffentlichkeit zu erreichen und das Engagement auf globaler Ebene zu fördern. Während ihres zweijährigen Stipendiums werden Möglichkeiten des kulturellen Austauschs geschaffen, indem die Young Scholars zu internationalen Begegnungen von Musikern zusammengebracht werden.

Für die Musikfestspiele ist es eine große Ehre innerhalb der Festspiellandschaft Europas als Partner der Lang Lang Foundation ausgesucht worden zu sein.

Festwochenende

zum Tag der Deutschen Einheit

Fr 3.10. ab 10.00 Uhr

Basilika St. Johann | Saarbrücken | Eintritt frei

Begegnung mit Musik

Sa 4.10. 16.00 Uhr

Basilika St. Johann | Saarbrücken | 20 €

Maîtrise de Notre-Dame de Paris

Sa 4.10. 20.00 Uhr

Congresshalle | Saarbrücken | 40/30/15 €

Tickets für das Festwochenende erhältlich unter
www.musikfestspieleaar.de oder www.proticket.de/mf-saar

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Josep Pons | Dirigent

Marianne Crebassa | Mezzosopran

Maurice Ravel | »Shéhérazade«

Hector Berlioz | »Symphonie Fantastique«

Das Saarland ist Gastgeber des diesjährigen bundesdeutschen Tages der Deutschen Einheit. Die Musikfestspiele Saar möchten den vielen Gästen aus ganz Deutschland und Europa die Möglichkeit bieten, mitten im Stadtzentrum auch einen Pulsschlag von Musik und Kultur zu erleben im Einklang mit den thematischen Ideen unseres diesjährigen Festivals.

Wir werden in die Basilika St. Johann in der Fußgängerzone der Landeshauptstadt während des gesamten Tages zu einer Begegnung mit Musik einladen. Hervorragende Künstlerinnen und Künstler unserer Region werden hier für die Menschen bei freiem Eintritt musizieren. Wir werden dabei gerade auch jungen Menschen, die auch für unsere gemeinsame Zukunft in Europa stehen, ein Podium bieten, angefangen von der Hochschule für Musik des Saarlandes bis hin zu Bundespreisträgern des Wettbewerbes »Jugend Musiziert«.

Das durchgehende Programm beginnt am Morgen des **3. Oktober 2025** um 10 Uhr, nach einem Festgottesdienst um 18.30 Uhr wird auch bis in die späten Abendstunden musiziert werden.

Als besonderen Höhepunkt laden die Musikfestspiele Saar am Samstag, dem **4. Oktober 2025** um 16 Uhr ebenfalls in die Basilika Saarbrücken ein zu einem großartigen Gastspiel der berühmten **Maîtrise de Notre-Dame aus Paris**. Der berühmte Chor der Kathedrale Notre-Dame unter der Leitung von Henri Chalet wird ein Magnificat des Komponisten und Organisten Yves Castagnet für 4-8-stimmigen Chor und Orgel zur deutschen Erstaufführung bringen. Yves Castagnet, ebenfalls an der Kathedrale Notre-Dame als Organist tätig, wird die Orgel selbst spielen.

Die Musikfestspiele Saar freuen sich dann zum Abschluss dieses Festwochenendes als Partner der Landesregierung das Festkonzert mit der Deutschen Radio Philharmonie auszurichten.



Internationaler Albert-Schweitzer- Orgelwettbewerb 2025 vom 8.-12. Oktober

orgelwettbewerb
festspiele
musik saar

Anlässlich des 150. Geburtstages des Friedensnobelpreisträgers, Wegbereiters der Freundschaft unter den Nationen, Theologen, Philosophen, aber gleichzeitig auch hervorragenden Musikers und Bachbiographen loben die Musikfestspiele Saar einen Internationalen Orgelwettbewerb um den Albert-Schweitzer-Preis aus. Dieser Wettbewerb setzt international neue Maßstäbe in der Ausgestaltung der Vorgaben, der Preisgelder sowie der einzigartigen Verbindung von Bildender Kunst und Musik.

Der Titularorganist der Kathedrale Notre-Dame in Paris, Vincent Dubois, und Bernhard Leonardy, Intendant der Musikfestspiele Saar, stellten den neuen Wettbewerb nun in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vor.

Die Neuerungen gliedern sich auf in einer Repertoireauswahl, die sich im musikalischen Vermächtnis Albert Schweitzers widerspiegelt (Werke von J. S. Bach und Charles Marie Widor) aber gleichzeitig auch zu den Grundzügen jeder professionellen Ausbildung gehören. Damit wird das Ziel erreicht, möglichst viele junge Talente zu motivieren am Wettbewerb teilzunehmen.

Gleichzeitig werden alle Teilnehmer zu dem unmittelbar an den Orgelwettbewerb anschließenden Meisterkurs eingeladen, dieser dient nicht nur der künstlerischen Weiterentwicklung, sondern auch der Vernetzung der NachwuchsmusikerInnen aller Nationen untereinander. Die herausragenden Dozenten Philippe Lefèbvre und Vincent Dubois, beide mit der Kathedrale Notre Dame in Paris verbunden, versprechen besondere Einblicke in die Interpretation auf der Königin der Instrumente.

Durch die finanzielle Unterstützung des saarländischen Unternehmens MEISER (Weltmarktführer in der Gitterrothherstellung), welches gezielt den Leistungsgedanken der neuen Generation in den Vordergrund stellen möchte, konnte mit Preisgeldern von 30.000.- € der höchstdotierte Orgelwettbewerb weltweit ausgeschrieben werden, ebenso werden die Reise- und Unterbringungskosten der bis zu 10 Finalisten von den Musikfestspielen Saar übernommen.

Die Jury setzt sich zusammen aus den Top 10 der wichtigsten KonzertorganistenInnen der Gegenwart, hierbei wurde Wert darauf gelegt, aus allen verschiedenen Orgelschulen im internationalen Kontext eine gleichwertige Auswahl zusammenzustellen.

Ebenso Wert gelegt wird auf die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit durch die Erklärung der dramaturgischen Idee der Werkauswahl in der Finalrunde seitens der jeweiligen Kandidaten.



Verbindung von Bildender Kunst und Musik

Ausgehend von einem Zitat Albert Schweitzers zum Grundzug der Entwicklung der verschiedenen Künste, nach dem sich die Grenzen der Künste immer mehr verwischen, sich aufeinander zu bewegen und verschmelzen (z.B. Gesamtkunstwerk bei Richard Wagner, Suggestion von Musik mit poetischen Mitteln beim Symbolismus, bei der Art Nouveau mit malerischen Mitteln, Wiedergabe literarischer Elemente in der Musik bei Franz Liszt oder Richard Strauss) wurde ein neues Konzept entwickelt, Bildende Kunst und Musik zusammenzuführen.

Durch die Freundschaft des Intendanten der Musikfestspiele Saar Prof. Bernhard Leonardy mit dem international renommierten Künstler Albert Oehlen wird zum Wettbewerb eines seiner berühmten Baumbilder Einzug in die Basilika St. Johann Saarbrücken halten.

Das Gemälde einer Größe von 3,50m x 2,50m wird als Ausdeutung der Bildenden Kunst für die TeilnehmerInnen der Finalrunde als Vorlage einer Eigenkomposition oder Improvisation dienen. Albert Oehlen hinterlegt seine titellosen Variationen von Baumgeistern mit Farbverläufen aus Telekom-Magenta, das er selbst als »hysterische Farbe« bezeichnet. Er nennt die schwarzen Gliederobjekte durchaus nachvollziehbar »psychopathische menschliche Bäume«. »Diese Gewächse sind also hier wie dort Menschen, Visualisierungen von Lüsten, Ängsten, Verirrung und Verwirrung. Es ist eine Landschaftsmalerei geistiger Befindlichkeiten in psychischen Jahreszeiten, verklärt mit einem guten Schuss Ironie«, so eine Ausdeutung der Kunstkritik.

Ein Orgelwettbewerb in Gedenken an Albert Schweitzer nach der Wiedereröffnung von Notre Dame in Paris

Die Kathedrale Notre-Dame de Paris gilt als Symbol für die gemeinsame Kultur Europas, Begriffe wie Solidarität und Menschlichkeit sind dort unübersehbare Überschriften. Das unüberhörbare Erwachen der Orgel anlässlich der Wiedereröffnung der Kathedrale mit der Orgel als Compendium der Künste Europas (Musik, Architektur, Technik, Ästhetik, Theologie usw.) ließ das Instrument in einem hell erstrahlenden Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit erklingen. Dieser Orgelklang, der über alle Staatenlenker und Mächtigen dieser Erde wie ein Sturm darüber kam, war eine Friedensbotschaft der wichtigsten Art, sicherlich auch zur Freude Albert Schweitzers, dessen Vermächtnis des Friedensgedankens wir mit diesem Wettbewerb weitertragen möchten.

Weitere Informationen, sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter:
<https://musikfestspiele-saar.de/orgelwettbewerb/>

Tickets



TELEFONISCH BEI PROTICKET

0231-917 22 90

Montag - Freitag 9.30 – 18.00 Uhr

VOR ORT

Büro der Musikfestspiele Saar

Bismarckstraße 10 | 66111 Saarbrücken

Dienstag, Donnerstag, Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Nur Barzahlung möglich!

An allen Proticket-Vorverkaufsstellen

www.vorverkaufsstellen.info

ONLINE

www.proticket.de/mf-saar

www.musikfestspiele-saar.de

PER MAIL | nur falls obige Optionen nicht möglich

tickets@musikfestspiele-saar.de

Unter Angabe des Namens, der Adresse, der Telefonnummer, Veranstaltung, Ticketanzahl, ggf. Ermäßigung

ERMÄSSIGUNGEN

15 % Mitglieder unseres Fördervereins

50 % Kinder, Jugendliche, Studierende, Auszubildende, Rollstuhlfahrer,

Schwerbehinderte, Begleitperson Schwerstbehinderte

70 % Sozialkarte

100 % Kinder unter 6 Jahren

MUSIKFESTSPIELE SAAR SETZEN ZEICHEN

Wie schon im letzten Jahr möchten wir auch in dieser Festivalausgabe zu einem neuen Miteinander in der Gesellschaft beitragen. Wir bieten freien Eintritt für alle in unserer Gesellschaft, die sich den Eintritt in unsere Konzerte nicht leisten können. Wir folgen damit als erstes Musikfestival der mutigen Idee des Miniaturwunderlandes aus Hamburg. Hierbei vertrauen wir ganz auf ihre Ehrlichkeit, denn wir sind auf die Einnahmen aus dem Ticketverkauf angewiesen.

Diese freien Eintrittskarten können nur in unserem Büro zu den angegebenen Öffnungszeiten erworben werden.

SCHULKLASSEN

Für Schulklassen bieten wir 5 Euro Karten für alle Konzerte inkl. 2 Freitickets für die Lehrpersonen (ab einer Gruppengröße von 15 Schülerinnen und Schülern). Bitte wenden sie sich zur Ticketbestellung ausschließlich per Mail oder telefonisch an uns.

ROLLSTUHLFAHRER

Bei Fragen zum barrierefreien Zugang zu den Spielstätten wenden Sie sich gerne per Mail oder telefonisch an unser Büro.

TICKETRÜCKNAHME

Erworbene Tickets sind von Umtausch und Rückgabe ausgeschlossen, außer für Mitglieder unseres Fördervereins. Sofern Tickets wegen einer Veranstaltungsabsage zurückgenommen werden, erfolgt dies nur bis zu vier Wochen nach dem Veranstaltungstermin.

ZUSÄTZLICHE HINWEISE

Bei Umbesetzung oder Programmänderung werden die Tickets weder umgetauscht noch zurückgenommen. Restkarten werden ab 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse verkauft. Reservierte Tickets können bis 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden – bei Nichtabholung werden Sie dem freien Verkauf zugeführt.

Ein verspäteter Einlass ist nur nach der Konzertpause möglich. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall an unser Personal vor Ort zu wenden und nicht selbstständig den Saal zu betreten.

Der Konzertbesucher erklärt sich im Rahmen eines Konzertmitschnittes mit der evtl. Abbildung seiner Person einverstanden.

Bild-, Video- oder Tonmitschnitte sind grundsätzlich nicht gestattet.

Vorverkaufsstellen

Fa. Ludwig Hau | Nachfolgerin Brigitte May
Rathausstraße 24 | 66450 Bexbach | 06826 · 914 00

OTTO Shop Doris Hertel
Kardinal-Wendel-Straße 27 | 66440 Blieskastel | 06842 · 521 59

Tui Travel Star Lorenz
Saarbrücker Straße – im EKC | 66359 Bous | 06834 · 92 25 25

Kreis-Anzeiger Reisebüro GmbH
Talstraße 36 | 66424 Homburg | 06841 · 60274-75-0

Schreibwaren Zapp
Kirchstraße 14 | 66292 Riegelsberg | 06806 · 124 00

Foto Kiefer
Trierer Straße 6 | 66125 Saarbrücken | 06897 · 723 48

Rex Rotari | Cremer & Eid GbR
Nauwieserstraße 26 | 66111 Saarbrücken | 0681 · 390 82 90

Vogelgesang | TV, Sat + Hausgeräte
Hauptstraße 42 | 66131 Saarbrücken | 06893 · 65 53

Buchhandlung Friedrich | Inh. Gressohaus Saar
Rickertstraße 2 | 66386 St. Ingbert | 06894 · 22 07

Zigarrenhaus Bennung
Kaiserstraße 41 | 66386 St. Ingbert | 06894 · 23 40

Reise Franzen GmbH
Alleestraße 11 | 66802 Überherrn | 06836 · 99 00 00

Bücherhütte Beatrice Schmitt
Marktplatz 18 | 66687 Wadern | 06871 · 92 11 50

Kleeblatt Buch & Natur
Rathausstraße 22 | 66914 Waldmohr | 06373 · 891 235

Spielstätten

Basilika Sankt Johann
Katholisch-Kirch-Straße 26 | 66111 Saarbrücken

Congresshalle Saarbrücken
Hafenstraße 12 | 66111 Saarbrücken

Église paroissiale de la Nativité
Rue de la Tour de l'Horloge |
57480 Sierck-les-Bains | Frankreich

Église St Innocent
23 rue de l'Église | 57520 Grosbliederstroff |
Frankreich

Église St Nicolas
1 rue de l'Église | 57200 Sarreguemines |
Frankreich

Eli.ja – Kirche der Jugend
Hellwigstraße 15 | 66121 Saarbrücken

Erlöserkirche Schengen
Faubuer | 5444 Schengen

Garage Saarbrücken
Bleichstraße 11–15 | 66111 Saarbrücken

Gebläsehalle Neunkirchen
An den Hochöfen 1 | 66538 Neunkirchen

Halle 4
Halbergstraße 4 | 66111 Saarbrücken

Johanneskirche Saarbrücken
Cecilienstraße 2 | 66111 Saarbrücken

Kirche St. Gervasius und St. Protasius
Biringerstraße 5 | 66706 Perl

Kirche St. Michael Saarbrücken
Schumannstraße 25 | 66111 Saarbrücken

Ludwigskirche
Am Ludwigsplatz 18 | 66117 Saarbrücken

Max-Ophüls-Platz
Nauwieserstraße 3 | 66111 Saarbrücken

Protestantische Kirche Forbach
Temple Protestante Forbach
Rue de la Forêt | 57600 Forbach

Saarländisches Staatstheater
Großes Haus | Schillerplatz 1 |
66111 Saarbrücken

Schinkelkirche Bischmisheim
Kirchstraße 1a | 66132 Saarbrücken

Schloss Münchweiler
Schloss Münchweiler | 66687 Wadern

Stiftskirche St. Arnual
St. Arnualer Markt 4 | 66119 Saarbrücken

Theater am Ring
Kaiser-Friedrich-Ring 26 | 66740 Saarlouis

Universität des Saarlandes
Campus | 66123 Saarbrücken

Impressum

HERAUSGEBER	Internationale Musikfestspiele Saar gGmbH Prof. Bernhard Leonardy Bismarckstraße 10 66111 Saarbrücken
REDAKTION TEXTE	Eva Karolina Behr
MITARBEIT	Nelly Brügelmann, Charlotte Kaiser, Emma Kather, Philipp Schneider
BILDNACHWEISE	Seite 6: Kiril Tsanevski © Rechelle Frisardi Seite 8: Goldgräber 03 © Puppentheater Zwickau Seite 9: Quatuor Beat 15 © Quatuor Beat Seite 10: Berlin Saarländische Landesvertretung © Jörg Zägel Seite 12: Inga Diestel © Maren Glockner Seite 15: Dresdner Kammerchor © Oliver Killig Seite 16: CBSO Kazuki Yamada © Benjamin Ealovega, Kian Soltani © Marco Borggreve Seite 18: Die Goldgräber © Puppentheater Zwickau Seite 20/21: Quatuor Beat 04/16 © Quatuor Beat Seite 23: Benjamin Appl 1 © David Ruano, Simon Lepper © Robert Workman Seite 24: Katrin Wundsam © Liliya Namisnyk, Baldur Brönnimann © Jorgo Tsolakidis Seite 26: Carion Quintett © Janis Porietis Seite 28: NEOJIBA © Karol Azevedo Seite 29: Guido Sant'Anna © cauediniz Seite 30: Bernhard Leonardy © Bernhard Leonardy Seite 31: Mary Elizabeth Bowden © Neda Navaee Seite 32: Gustav Rivinius © Jean M. Laffitau, Michael Sanderling © Marco Borggreve Seite 34/35: Junior Ballett © Julien Benhamou OnP Seite 37: Bachhaus Eisenach © Pjt56, Freiburger Dom © Unukorno Seite 38: Opernhaus Chemnitz © public domain Seite 39: Zwickau © Stadt Zwickau, Robert Schumann Haus © Gregor Lorenz Seite 40: Quatuor Diotima 2023 @ michel nguyen photographie-5 Seite 41: Schinkelkirche Bischmisheim Panorama © Werner Johann Seite 42: Stegreif Orchester © Navina Neuschl Seite 43: Stegreif Orchester © Kasseler Musiktage, Bernd Schölzchen Seite 44: Vokalensemble'83-Saarbrücken © Vokalensemble Schweitzer im Jahr 1912. Ölbild von Émile Schneider, Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg © Émile Schneider Seite 45: Marie Joselle Hendel © Hendel, Hope Dougherty © Dougherty Seite 46: Freiburger Barockorchester © Britt Schilling Seite 50: Foto Stefan Rohner © AlbertOehlen Baum 69 2016 Seite 53: Deutsch Radio Philharmonie © Jean M. Laffitau, Josep Pons © David Ruano
GESTALTUNG	Ilka Fugmann
DRUCK	Repa Druck Ensheim

Team

Prof. Bernhard Leonardy Intendant
Eva Karolina Behr Künstlerische Leitung | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Charlotte Kaiser Veranstaltungsorganisation | Projektmitarbeit
Philipp Schneider Projektmitarbeit im Bereich Dramaturgie
Nelly Brügelmann Projektmitarbeit
Emma Kather Ticketing | Social Media
Anne Ernzerhof Ticketing
Christina Reger-Stumpf Verwaltung

Lieben Sie Klassik? Wir auch.

Und weil wir damit nicht alleine sind, gibt es den Förderverein der Musikfestspiele Saar. Mit mehr als fast 1000 Förderern sorgt er dafür, dass klassische Musik auch in Zukunft einen hohen Stellenwert in der Kulturlandschaft des Saarlandes einnimmt. Werden Sie Mitglied der Förderfamilie und kommen Sie in den Genuss exklusiver Vorteile.

Wir freuen uns auf Sie!

Der Förderverein

Als Mitglied des Fördervereins werden Sie Teil des Netzwerkes der Förderung klassischer Musik in der Region. Als Dankeschön für Ihr Engagement warten viele Vorteile auf Sie.

- Vorzeitige Informationen über geplante Veranstaltungen
- Einladung zu besonderen Konzerten
- Kartenvorbestellung vor dem Vorverkauf
- Preisermäßigung von 15 % bei allen Festivalkonzerten
- Einladung zum Sommerfest des Fördervereins in familiärer Atmosphäre

Meine Daten werden nur im Rahmen der Erforderlichkeit verarbeitet.

Näheres siehe Datenschutzerklärung: www.musikfestspiele-saar.de

Ich stimme dieser Datenschutzerklärung mit meiner Unterschrift ausdrücklich zu.

➤ Einfach den Aufnahmeantrag ausfüllen und per Post oder Email senden an:

Förderverein Internationale Musikfestspiele Saar e.V.

Bismarckstraße 10 | 66111 Saarbrücken oder

info@musikfestspiele-saar.de

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich meinen/unseren Beitritt zum Förderverein Musikfestspiele Saar e.V.

☐ **Einzelmitgliedschaft** (50,00 €)

☐ **Paarmitgliedschaft** (75,00 €)

☐ **Firmenmitgliedschaft** _____ € (mind. 250,00 €)

☐ Zusätzlich überweise ich jährlich eine **Spende** in Höhe von _____ €

☐ **Junior-Mitgliedschaft** beitragsfrei bis Ende des 26. Lebensjahres

Geburtsdatum _____

☐ **Kulturbotschafter der Musikfestspiele** (500,00 €)

Name und Vorname _____

bei Paarmitgliedschaft: Name und Vorname des Partners _____

bei Firmenmitgliedschaft: Name der Firma _____

Geburtsdatum (freiwillige Angabe) _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl | Ort _____

Telefon | Telefax | Mobil _____

Email _____

Zahlungsart:

☐ Ich zahle den Beitrag jährlich per Einzugsermächtigung zulasten meines Kontos:

Bank _____

IBAN _____

BIC _____

☐ Ich überweise den Jahresbeitrag sofort und in den nächsten Jahren jeweils innerhalb der ersten zwei Monate eines Jahres auf eines der folgenden Konten des Fördervereins:

Deutsche Bank, Privat- und Geschäftskunden AG

IBAN: DE68 5907 0070 0026 2261 00 | BIC: DEUTDEB595

Sparkasse Saarbrücken IBAN: DE05 5905 0101 0067 0109 26 | BIC: SAKSDE55XXX

Bank 1 Saar eG IBAN: DE84 5919 0000 0112 3840 06 | BIC: SABADE55XXX

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Wir danken



**»Die Wahrheit hat keine Stunde.
Ihre Zeit ist gerade dann, wann sie
am unzeitgemäÙesten erscheint.«**

Albert Schweitzer